



# Jahresbericht und Jahresabschluß 1991/92



Die Geschäftsführung des ERP-Fonds hat gemäß den Bestimmungen des § 22 des ERP-Fonds-Gesetzes, BGBl. Nr. 207/1962, der Bundesregierung Bericht über die Tätigkeit des Fonds im Wirtschaftsjahr 1991/92 unter Einschluß des Jahresabschlusses erstattet.

Die Bundesregierung bringt gemäß der angeführten Gesetzesbestimmung den von ihr am 20. Oktober 1992 genehmigten Bericht über die Tätigkeit des ERP-Fonds im Wirtschaftsjahr 1991/92 einschließlich des Jahresabschlusses dem Nationalrat und dem Rechnungshof zur Kenntnis.

---

ERP-Fonds, 1010 Wien, Renngasse 5, Tel.: (0222)53464-4031 DW

## GLIEDERUNG

## Seite

### A. Das ERP-Jahresprogramm 1991/92 in Beziehung zur Wirtschaftsentwicklung und zur Wirtschaftspolitik 6

- |    |  |    |
|----|--|----|
| 1. | Wirtschaftliche Rahmenbedingungen im Verlauf des 30. ERP-Wirtschaftsjahres                                 | 7  |
| 2. | Erfüllung des Jahresprogrammes 1991/92   | 8  |
| 3. | Verteilung der gesamten ERP-Kredite 1991/92 auf die Bundesländer   | 9  |
| 4. | Verteilung der ERP-Industriekredite 1991/92 und der Bruttoinvestitionen der Industrie auf die Bundesländer | 10 |

### B. Abwicklung des ERP-Jahresprogrammes 1991/92 12

- |      |   |    |
|------|---|----|
| I.   | Allgemeines   | 13 |
| II   | ERP-Kreditkommission (Kredite im Sektor Industrie und Gewerbe)          | 13 |
| 1.   | Zuständigkeit   | 13 |
| 2.   | Zusammensetzung   | 13 |
| 3.   | Tätigkeit   | 15 |
| a)   | ERP-Innovations- und Technologieprogramm (inklusive ERP-KMU-Programm)   | 18 |
| b)   | ERP-Regionalprogramm  | 20 |
| c)   | ERP-Internationalisierungsprogramm (inklusive ERP-Osteuropaprogramm)    | 22 |
| III. | Fachkommission für Fremdenverkehrskredite                               | 24 |
| IV.  | Fachkommission für Kredite des Verkehrssektors                          | 26 |
| V.   | Fachkommission für Kredite der Land- und Forstwirtschaft                | 27 |
| a)   | Landwirtschaft  | 28 |
| b)   | Forstwirtschaft   | 29 |
| VI.  | Sonstige Leistungen des ERP-Fonds gem. § 5 Abs.2 des ERP-Fonds-Gesetzes | 31 |

### C. Das Vermögen des ERP-Fonds zum 30.6.1992 32

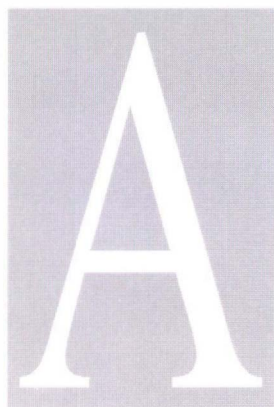
- |  |    |
|--|----|
| Bilanz des ERP-Fonds zum 30.6.1992   | 34 |
| Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.6.1992  | 36 |
| Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Vermögensübersicht des Eigenblocks zum 30.6.1992 | 37 |
| Erläuterungen zur Erfolgsrechnung  | 39 |

**GLIEDERUNG****Seite****D. Statistischer Anhang: 40**

Tabelle A:	Überblick über die im Rahmen des Jahresprogrammes 1991/92 gewährten ERP-Investitionskredite (Nationalbankblock und Eigenblock) - Aufgliederung nach Sektoren	41
Tabelle AI:	ERP-Kredite im Wirtschaftsjahr 1991/92 nach Bundesländern und Sektoren	42
Tabelle B:	Überblick über die seit Errichtung des ERP-Fonds (1. Juli 1962) gewährten ERP-Investitionskredite (Nationalbankblock und Eigenblock), Stand 30. Juni 1992	44
Tabelle C:	Verfügungsrechte des ERP-Fonds gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank zum 30. Juni 1992 und Inanspruchnahme der Mittel im Nationalbankblock im Wirtschaftsjahr 1991/92	45

**E. Weitere Dienstleistungen des ERP-Fonds 46**

I.	RIP - Regionale Innovationsprämie	47
II.	ITF - Innovations- und Technologiefonds	48
III.	Betriebsansiedlungen	49



# DAS ERP- JAHRESPROGRAMM 1991/92 IN BEZIEHUNG ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG UND ZUR WIRTSCHAFTSPOLITIK

# 1. WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN IM VERLAUF DES 30.ERP-WIRTSCHAFTSJAHRES

Die weltweite Wirtschaftskonjunktur hat sich seit Mitte 1991 merklich verschlechtert. Selbst in Deutschland und in Japan, wo bis dahin eine relativ günstige Wirtschaftsentwicklung vorherrschte, hat sich das Konjunkturklima stark abgekühlt, und in den Ländern USA, Kanada und Großbritannien sind die Auftriebskräfte weiter schwächer geworden, weshalb es derzeit keine konkreten Anzeichen für eine internationale Wirtschaftsbelebung gibt.

Von dieser internationalen Konjunkturschwäche blieb natürlich auch Österreich nicht ganz verschont, obwohl sich unser Land lange Zeit hindurch dem Abwärtstrend, insbesondere aufgrund der guten Wachstumsentwicklung in Deutschland zu Beginn der Wiedervereinigung, entziehen konnte. Das Wachstum des BIP erreichte in Österreich während des ERP-Geschäftsjahres 1991/92 einen Wert von durchschnittlich 2,8 %, wobei der BIP-Zuwachs im 1. Halbjahr 1992 mit rd. 2,4 % wesentlich unter dem Niveau des 2. Halbjahres 1991 mit rd. 3,2 % lag. Damit lag Österreich im OECD-Vergleich abermals im Spitzenfeld.

Treibende Kraft dieser Konjunkturentwicklung war neben der hohen Inlandsnachfrage, der ausgezeichneten Baukonjunktur und der guten Ergebnisse im Tourismus, das sich stark verbessernde Exportwachstum. Dies liegt im wesentlichen auch daran, daß sich einzelne Märkte für die heimischen Anbieter weiterhin als durchaus aufnahmefähig erwiesen. So stiegen etwa die Zulieferungen zur deutschen Autoindustrie ebenso mit zweistelliger Rate wie die Ausfuhr einer breiten Palette von technischen Verarbeitungsgütern in die östlichen Nachbarländer; auch der Export in die OPEC-Staaten und Schwellenländer in Fernost florierte. Es spricht für die Flexibilität der heimischen Unternehmen, daß sie die Chancen, die diese von Österreich lange Zeit weniger beachteten Märkte bieten, bereitwillig und schnell wahrnahmen. Andernfalls wäre der gesamte Warenexport 1991/92 nominell sicher nicht um durchschnittlich 4 % gestiegen. Im Gegensatz dazu kam jedoch die Nachfrage auf den wichtigsten Auslandsmärkten in Westeuropa nicht in Schwung, weshalb mit Ausnahme von Deutschland die Lieferungen in die übrige EG stagnierten und in die EFTA-Länder sogar rückläufig waren.

Diese verbesserte Exportentwicklung im Zusammenhang mit einer verhaltenen Importentwicklung (Verbildigung wegen des schwachen Dollar-Wechselkurses, Rückgang der Einfuhr von Investitionsgütern, etc.) wirkte sich nicht nur auf die Handelsbilanz, sondern auch auf die Leistungsbilanz positiv aus.

Die Industriekonjunktur hingegen, welche 1990/91 zu den wichtigsten Stützen des österreichischen Wirtschaftswachstums (1990/91: 3,6 %) zählte, erlitt beachtliche Einbrüche. Das Wachstum der Industrie- und Gewerbeproduktion stieg im 2. Halbjahr 1991 bloß um 0,25 %, im 1. Halbjahr 1992 konnte dieses zwar leicht verbessert werden, lag aber mit rd. 1,35 % weiterhin wesentlich unter dem Niveau der Vorjahre.

Trotz schwacher Industriekonjunktur investierten die österreichischen Unternehmen verhältnismäßig viel. So stiegen die Brutto-Anlageinvestitionen im 2. Halbjahr 1991 real um 5,9 % und im 1. Halbjahr 1992 real um 3,9 %, wobei die Ausrüstungsinvestitionen während der gesamten Beobachtungsperiode mit 4,6 % im 2. Halbjahr 1991 und mit minus 0,5 % im 1. Halbjahr 1992 leicht zurückblieben.

Diese positive Investitionsentwicklung im Vergleich zur Industriekonjunktur zeigt, daß die heimischen Unternehmen bereit sind, sich den zukünftigen Herausforderungen - dem schärferen internationalen Wettbewerb durch den westeuropäischen Binnenmarkt und das Auftreten neuer Konkurrenten in Ost-Mitteleuropa - zu stellen und sich durch Rationalisierung und Verbesserung des Güterangebotes dafür zu rüsten.

Neben der Internationalisierung in Form des Güteraustausches wurden aber auch die Direktinvestitionen heimischer Unternehmen im Ausland wesentlich ausgeweitet. Infolge dieser Entwicklung ist nunmehr bereits seit 1989 der Auslandsdirektinvestitionssaldo hoch positiv, d.h., daß heimische Unternehmen wesentlich mehr im Ausland investieren als umgekehrt. Mit dem seit 1988/89 bestehenden ERP-Internationalisierungsprogramm konnte der ERP-Fonds zur Finanzierung dieser Direktinvestitionen beachtlich beitragen.

Generell entwickelte sich die Ertragslage der österreichischen Industrie im abgelauten Jahr recht günstig. Da sich allerdings die realen Kosten für Fremdkapital (die Primerate stieg um 0,7 %-Punkte auf 12,2 % - eine seit Jahren nicht mehr erreichte Höhe - bei mäßigem Anstieg der Industriepreise) verteuerten, waren die ERP-Kredite eine attraktive Form der Investitions- und Innovationsfinanzierung.



## 2. ERFÜLLUNG DES JAHRESPROGRAMMES 1991/92

Das Jahresprogramm 1991/92 des ERP-Fonds sah ein Gesamtvolumen im Eigen- und Nationalbankblock von zusammen 4.640 Millionen Schilling vor. Davon entfallen 4.520 Millionen Schilling auf Investitionskredite in den einzelnen Sektoren und 120 Millionen Schilling auf die Förderung von Entwicklungsländern. Schwerpunkt der ERP-Förderung ist der Sektor Industrie und Gewerbe mit einem Fördervolumen von 3.975 Millionen Schilling, davon waren 500 Millionen Schilling ausschließlich für Kredite im Rahmen des ERP-Osteuropaprogrammes vorgesehen.

---

### Für Leistungen gemäß § 5 Abs. 1 des ERP-Fonds-Gesetzes (Investitionskredite) waren vorgesehen:

---

Sektor:

Industrie und Gewerbe (inkl. Osteuropaprogramm)	3.975 Millionen Schilling
Verkehr	60 Millionen Schilling
Tourismus	240 Millionen Schilling
Land- und Forstwirtschaft	245 Millionen Schilling

---

**4.520 Millionen Schilling**

---

### Für Leistungen gemäß § 5 Abs. 2 des ERP-Fonds-Gesetzes (sonstige Leistungen) bzw. wirtschaftliche Förderung von Entwicklungsländern (§ 5 Abs. 2, Z.1) wurden zur Erfüllung der vorgesehenen Förderung reserviert:

---

Technische Hilfe	80 Millionen Schilling
Förderung der Bereitstellung von Ausrüstungen für Entwicklungsländer	40 Millionen Schilling

---

**120 Millionen Schilling**

---

**Summe des Jahresprogrammes 1991/92:**

**4.640 Millionen Schilling**

---

Diese durch das Jahresprogramm 1991/92 bereitgestellten Mittel konnten wie vorgesehen vergeben werden. In allen Sektoren überstieg die Nachfrage nach ERP-Krediten die vorhandenen Mittel bei weitem.



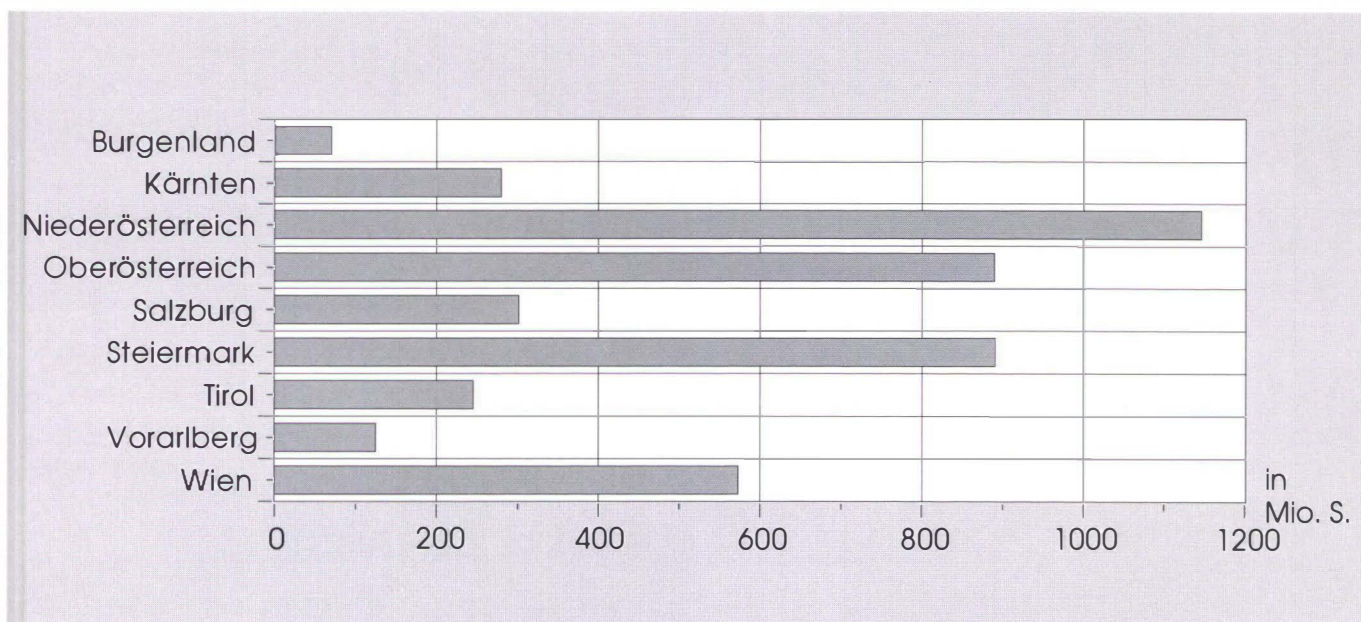
### 3. VERTEILUNG DER GESAMTEN ERP-KREDITE 1991/92 AUF BUNDESLÄNDER

**(Kredite für Industrie und Gewerbe, Verkehr, Tourismus, Land- und Forstwirtschaft)**

Betrachtet man die Verteilung der gesamten ERP-Kredite 1991/92, d.h. die Sektoren Industrie und Gewerbe, Verkehr, Land- und Forstwirtschaft sowie Tourismus insgesamt, so zeigt sich eine vermehrte Inanspruchnahme von ERP-Krediten vor allem in den Bundesländern Niederösterreich, Oberösterreich, Steiermark und Wien.

**Verteilung der gesamten ERP-Kredite 1991/92 auf die Bundesländer:**

Bundesland	Anzahl der Kredite	ERP- Kreditzusagen in Schilling	ERP-Kreditzusagen in Prozent
Burgenland	9	69.700.000	2
Kärnten	22	280.060.000	6
Niederösterreich	64	1.145.470.000	25
Oberösterreich	46	889.230.000	20
Salzburg	14	301.581.000	7
Steiermark	66	890.509.000	20
Tirol	16	245.500.000	5
Vorarlberg	7	125.000.000	3
Wien	35	572.950.000	12
<b>Summe</b>	<b>279</b>	<b>4.520.000.000</b>	<b>100</b>

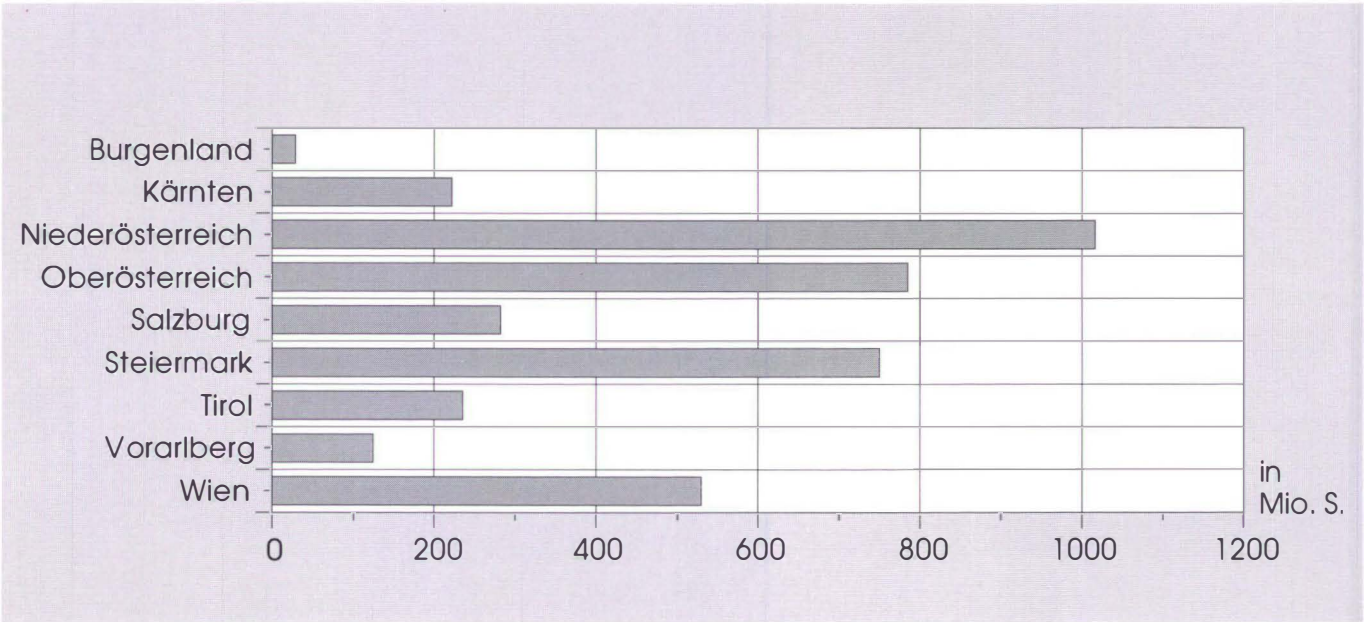


# 4. VERTEILUNG DER ERP-INDUSTRIEKREDITE 1991/92

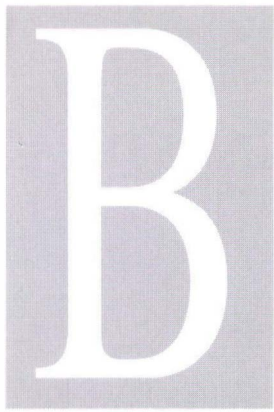
und der Bruttoinvestitionen der Industrie auf die Bundesländer

Bundesland	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		Anteil des Bundeslandes an den gesamten Bruttoinvestitionen der Industrie 1991
		S	%	%
Burgenland	4	29.000.000	1	1,1
Kärnten	13	222.000.000	6	6,3
Niederösterreich	38	1.016.200.000	25	21,7
Oberösterreich	32	785.000.000	20	24,0
Salzburg	10	282.000.000	7	4,7
Steiermark	40	750.150.000	19	15,4
Tirol	14	235.500.000	6	7,4
Vorarlberg	7	125.000.000	3	4,4
Wien	34	530.150.000	13	15,0
Summe	192	3.975.000.000	100	100,0

Ein Vergleich mit den Bruttoinvestitionen der Industrie in Österreich insgesamt zeigt eine etwas überproportionale Ausnutzung von ERP-Krediten in Niederösterreich, Steiermark und Salzburg.







# ABWICKLUNG DES ERP-JAHRESPROGRAMMES 1991/92



# I. ALLGEMEINES

Über ERP-Kreditanträge in den Sektoren Industrie und Gewerbe entscheidet gem. § 7 Abs. 1 des ERP-Fonds-Gesetzes die ERP-Kreditkommission. Die ERP-Kreditanträge werden von der Geschäftsführung des ERP-Fonds der Kommission zur Beschlußfassung vorgelegt.

Für Kredite der Sektoren Land- und Forstwirtschaft, Verkehr sowie Tourismus bestehen eigene Fachkommissionen.

Die Bestellung der Mitglieder der Kommissionen erfolgt durch die Bundesregierung.

Die Geschäftsführung des ERP-Fonds bestand im Berichtsjahr aus:

Mag. Dr. Erich Wittmann, Geschäftsführer  
Mag. Kurt Löffler, stellvertretender Geschäftsführer

# II. ERP-KREDITKOMMISSION

## 1. Zuständigkeit

Für die Entscheidung über Investitionskreditanträge im Sektor Industrie und Gewerbe ist die ERP-Kreditkommission zuständig.

Für die Behandlung besonders dringlicher Kreditfälle ist eine Sonderkommission, bestehend aus vier Mitgliedern der ERP-Kreditkommission, eingerichtet.

## 2. Zusammensetzung

Die ERP-Kreditkommission hatte im Berichtsjahr folgende Mitglieder:

### VORSITZENDER:

LAUSECKER Karl, Bundesminister a.D.

### STELLVERTRETENDER VORSITZENDER:

SCHNEIDER Karl, Vizepräsident, Landesrat a.D., Kommerzialrat

### MITGLIEDER:

BAUER Mag. Dr. Fidelis  
BEDNAR Dr. Horst, Ministerialrat, Gruppenleiter  
BÖHMDORFER Dr. Dieter, Rechtsanwalt  
CORDT Dr. Herbert, Generaldirektor  
DAPOZ Siegfried, Vorstandsleiter  
FREYSCHLAG Fritz, Präsident  
KAPRAL Dr. Peter, Bundesrat  
MUHM Mag. Werner, Direktor-Stellvertreter  
SCHMIDT-CHIARI Dr. Guido Nikolaus, Generaldirektor  
TUMPEL Mag. Herbert, Kammerrat, Leitender Sekretär des Österreichischen Gewerkschaftsbundes

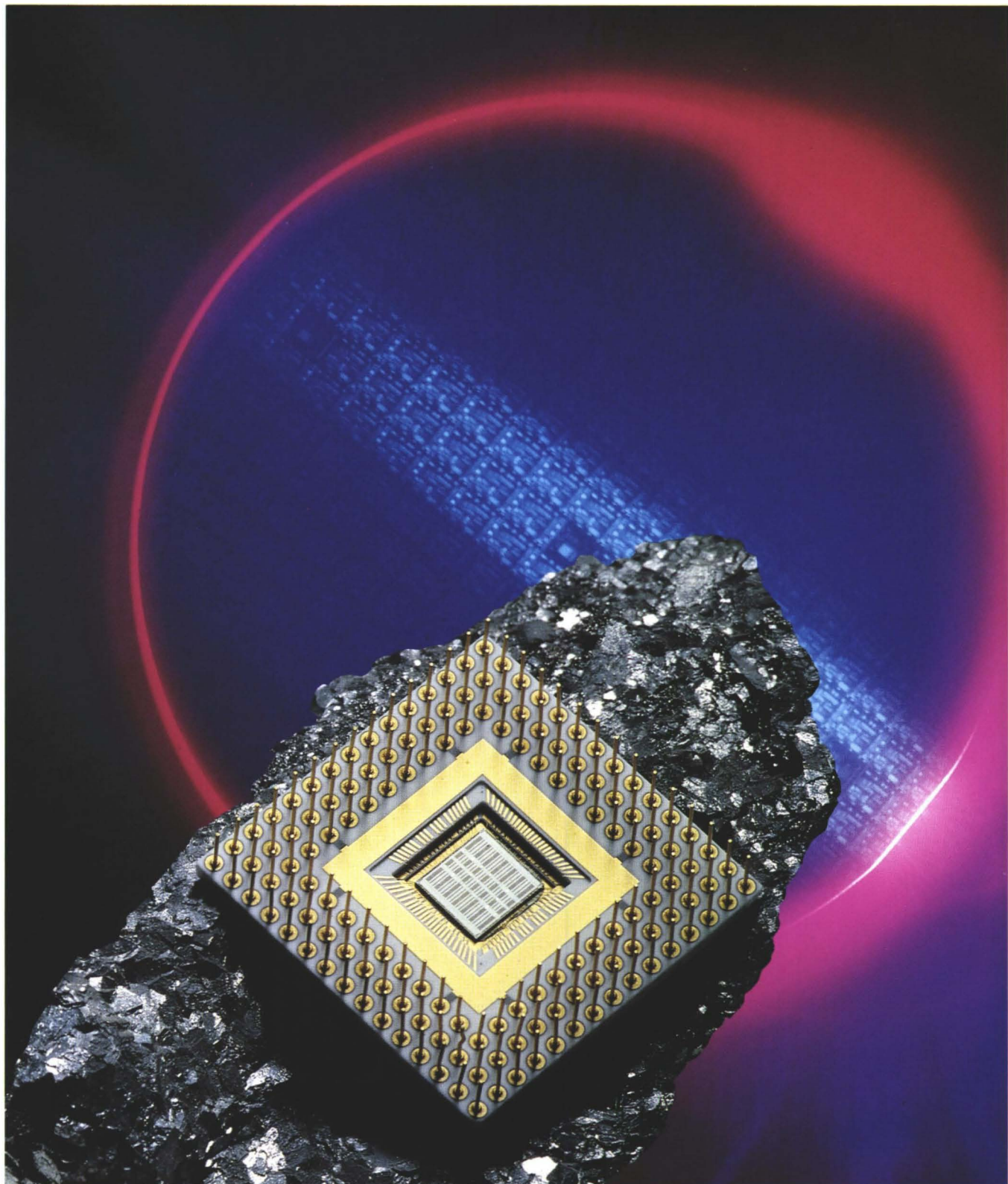
**MITGLIEDER DER SONDERKOMMISSION:**

BAUER Mag. Dr. Fidelis

MUHM Mag. Werner, Direktor-Stellvertreter

SCHNEIDER Karl, Vizepräsident, Landesrat a.D., Kommerzialrat

TUMPEL Mag. Herbert, Kammerrat, Leitender Sekretär des Österreichischen Gewerkschaftsbundes





### 3. Tätigkeit

Das ERP-Jahresprogramm 1991/92 orientierte sich, wie bereits in den Jahren davor, wiederum am Ziel einer offensiven Struktur-, Regional-, Internationalisierungs- und Technologiepolitik für die 90er Jahre. Es sollte die Anpassung vornehmlich der kleineren und mittleren Unternehmen der Industrie und des Gewerbes an künftige weltwirtschaftliche Wettbewerbsverhältnisse und an wirtschaftspolitische Prioritäten unterstützen.

Industrie- und Gewerbeunternehmen in Österreich finden derzeit auf dem heimischen Kapitalmarkt Konditionen vor, die von einem hohen Zinsniveau gekennzeichnet sind. Da zum einen ausländische Kapitalmärkte insbesondere mittleren oder kleineren Firmen (KMU's) kaum offenstehen und zum anderen Unternehmen für F&E- bzw. innovative Projekte sowie Internationalisierungsvorhaben (insbesondere in den osteuropäischen Ländern) aufgrund des höheren Risikos meist Fremdmittel nur mit einem erhöhten Zinssatz erhalten, erschien eine Unterstützung der Finanzierung von KMU's, von Internationalisierungs-, F&E- bzw. innovativen Projekten weiterhin zweckmäßig.

Wesentliche Kriterien für die ERP-Kreditvergabe waren 1991/92 weiters eine vorausschauende und nicht reaktive Förderung sowie eine Förderung von Projekten, deren Finanzierungserfordernisse vor allem aus bestimmten Unternehmensgrößen und aus bestimmten Projektphasen ("Start-up-Phase") resultierten. Die Förderung erfolgte nach übersichtlichen Grundsätzen und mit kalkulierbaren Konditionen, weiters im Einklang mit regional-, struktur- und umweltpolitischen Zielen sowie internationalen Vereinbarungen unter Bedachtnahme darauf, daß der internationale Handel gemäß den Regeln der EG und der EFTA nicht beeinträchtigt wird.

Als Instrumentarium standen demnach auch im Berichtszeitraum 1991/92 drei ERP-Schwerpunktprogramme im Sektor Industrie und Gewerbe zur Verfügung:

- Das ERP-Innovations- und Technologieprogramm (ERP-TECH) mit einem eigenen Schwerpunkt für kleinere und mittlere Unternehmen (ERP-KMU-Technologieprogramm)
- Das ERP-Regionalprogramm (ERP-REGIONAL und ERP-REGIONAL-TECH)
- Das ERP-Internationalisierungsprogramm (ERP-INTER) unter besonderer Berücksichtigung von Auslandsinvestitionen in den Ländern Osteuropas (ERP-Osteuropaprogramm).

Insgesamt hat der ERP-Fonds im Sektor Industrie und Gewerbe 1991/92 192 ERP-Kredite mit einem Kreditvolumen von zusammen 3.975 Millionen Schilling vergeben. Die dadurch ermöglichten Gesamtinvestitionen betrugen rund 13,78 Milliarden Schilling.

Im Rahmen des ERP-Technologie- und Innovationsprogrammes wurden Projekte finanziert und gefördert, die einen hohen Innovationsgrad sowie ein hohes technisches Risiko und Marktrisiko beinhalten. Eine wichtige Rolle dabei spielte, daß das Unternehmen über die notwendigen Problemlösungskapazitäten verfügte und entsprechende Forschungs- und Entwicklungsausgaben tätigte. Die ERP-Kreditmittel waren v.a. dazu bestimmt, das bei innovativen Projekten vorhandene hohe Risiko einzugrenzen, wenn dadurch gesamtwirtschaftlich positive Effekte erzielt werden konnten. Bei kleineren und mittleren Unternehmen (KMU's) wurde speziell berücksichtigt, daß ein wichtiger Beitrag zur Innovation in der Technologieanwendung liegt. Für diese Unternehmen wurden maschinelle Investitionen ohne eigenen F&E-Anteil dann mitfinanziert, wenn dadurch im Unternehmen eine wesentliche technologische Weiterentwicklung erfolgte und die angeschafften Maschinen dem neuesten technischen Standard entsprachen. Voraussetzung für eine Förderung in diesem Rahmen war, daß es sich um ein homogenes Investitionsprojekt (keine Ersatzinvestitionen) handelte, das bestimmten festgesetzten Zielsetzungen entsprach.

Im Rahmen des ERP-Technologie- und Innovationsprogrammes wurden insgesamt 58 ERP-Kredite mit einem Kreditvolumen von fast 1,2 Milliarden Schilling vergeben. Die damit unterstützten Gesamtinvestitionen betrugen mehr als 4,18 Milliarden Schilling. Davon entfielen auf kleinere und mittlere Unternehmen (KMU's) 29 ERP-Kredite mit einer ERP-Kreditsumme von 363,25 Millionen Schilling (Gesamtinvestitionen: rund 1,21 Milliarden Schilling).



Im Rahmen des ERP-Regionalprogrammes wurden Investitionsprojekte in struktur- bzw. entwicklungsschwachen Gebieten nach Definition der österreichischen Raumordnungskonferenz (ÖROK) gefördert. Durch Stimulierung industriell-gewerblicher Investitionen in diesen benachteiligten Gebieten sollte dem wirtschaftlichen und sozialen Auseinanderdriften von bestimmten Regionen entgegengetreten werden. In Regionen mit industrieller Monostruktur sollte zur Bewältigung dieser speziellen Probleme beigetragen werden. Bei alten Industriegebieten lag der Schwerpunkt vor allem in Maßnahmen zur Innovation und Strukturverbesserung, bei peripheren Regionen darüberhinaus in qualifizierten Kapazitätserweiterungsmaßnahmen. Im Rahmen dieses Programmes wurden 59 ERP-Kredite mit einem Kreditvolumen von 1.106,7 Millionen Schilling vergeben. Die Gesamtinvestitionen erreichten mehr als 4,16 Milliarden Schilling. Für innovative Projekte, die in einem regional benachteiligten Gebiet verwirklicht wurden und zusätzlich die Voraussetzungen des ERP-Technologieprogrammes erfüllten, wurde ein drittes tilgungsfreies Jahr bei gleichbleibender Laufzeit des Kredites gewährt (ERP-Regional-Tech). 12 Projekte entsprachen im Berichtszeitraum diesen Voraussetzungen und wurden 140,3 Millionen Schilling an Kreditvolumen vergeben. Die damit unterstützten Gesamtinvestitionen betrugen fast 600 Millionen Schilling.

Um den Nachholbedarf, den Österreich bei Direktinvestitionen im Ausland gegenüber vergleichbaren europäischen Ländern immer noch aufweist, zu verringern, wurden im Rahmen des ERP-Internationalisierungsprogrammes Direktinvestitionen inländischer Unternehmen im Ausland gefördert. Die Einräumung von ERP-Krediten für die Finanzierung von Auslandsinvestitionen war vor allem unter dem Gesichtspunkt der Minimierung des Finanzierungsrisikos durch Senkung der Finanzierungskosten für das kreditwerbende Unternehmen zu sehen. Berücksichtigt wurden 1991/92 inländische Unternehmen, die ihren Unternehmens- bzw. Konzernschwerpunkt in Österreich haben, und Tochterunternehmen ausländischer Konzerne, die eine Vertriebstochter oder ein Produktionsunternehmen im Ausland aufbauten bzw. eine qualifizierte Beteiligung (mindestens 25 % des Gesellschaftskapitals) an einem ausländischen Unternehmen eingingen. Die Aufstockung einer Beteiligung war nur dann förderbar, wenn dadurch für das österreichische Unternehmen eine entscheidende Einflußnahme auf die Geschäftsführung erstmals ermöglicht wurde und dieses Auslandsprojekt bisher noch nicht mittels eines ERP-Internationalisierungskredites gefördert wurde.

Im Rahmen dieses Programmes können die Kosten und die Mittelbereitstellung der "Start-up-Phase", wie z.B. Vorlaufkosten (Reise- und Anwaltskosten, Gebühren, etc.), Beteiligungskapital, Sachanlageinvestitionen, Markterschließungsaufwendungen und Abdeckung der Anlaufverluste gefördert werden, für die das kreditwerbende Unternehmen aufkommen mußte.

Die Finanzierung mußte, soweit Kosten nicht direkt beim österreichischen Unternehmen anfielen, seitens des inländischen kreditwerbenden Unternehmens in Form von Beteiligungserwerb bzw. Beteiligungseinlagen (Bar- oder Sacheinlage) und/oder langfristigen Gesellschafterdarlehen erfolgen.

Die Förderungswürdigkeit dieser Projekte hing auch davon ab, ob sich durch diese Auslandsaktivitäten die strategische Position des kreditwerbenden Unternehmens verbessert und positive Rückwirkungen auf die inländischen Betriebsstätten und damit auf die österreichische Volkswirtschaft, vor allem in bezug auf die inländische Wertschöpfung, ergeben.

Österreichische Holdingkonstruktionen wurden nur anerkannt, sofern ein unmittelbarer Zusammenhang mit österreichischen Produktionsbetrieben gegeben ist.

Aufgrund der politischen und wirtschaftlichen Strukturveränderungen in Osteuropa (unter Einschluß des östlichen Mitteleuropas) wurde vom ERP-Fonds bereits im Vorjahr ein eigenes ERP-Osteuropaprogramm eingerichtet, in dessen Rahmen Auslandsinvestitionen in Osteuropa gefördert wurden.

Finanziert werden konnten im Rahmen dieses Programmes ebenfalls Investitionen und Kosten, die während der "Start-up-Phase" (siehe ERP-Internationalisierungsprogramm) der Gründung einer Auslands Tochter bzw. der Beteiligung an einem Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) für das österreichische Unternehmen anfielen, des weiteren Kosten für Sachanlageinvestitionen, für die das österreichische Unternehmen aufkommen mußte.

Um den gestiegenen Erfordernissen des Umweltschutzes zu entsprechen, wurde für die Verlagerung

von umweltschädigenden, in Österreich nicht mehr zulässigen Technologien keine Unterstützung gewährt. Desgleichen wurde besonders darauf geachtet, daß im Rahmen dieses Programmes keine Verlagerungen von Arbeitsplätzen in sogenannte Billiglohnländer gefördert wurden.

Das Osteuropaprogramm soll dazu dienen, um die vor allem auf diesen Märkten vorhandenen hohen Risiken und Unsicherheiten, welche sich aus den instabilen Rahmenbedingungen ergeben, zu reduzieren. Mit den ERP-Krediten sollen kalkulierbare und planbare Finanzierungsmöglichkeiten für Direktinvestitionen inländischer Unternehmen auf den osteuropäischen Märkten geschaffen werden.

Im Rahmen des ERP-Internationalisierungsprogrammes wurden 1991/92 insgesamt 72 ERP-Kredite mit einer Gesamthöhe von 1.368,5 Millionen Schilling vergeben. Die dadurch unterstützten Gesamtinvestitionen betrugen mehr als 4,512 Milliarden Schilling. Davon entfielen auf das Osteuropaprogramm 34 Kredite in Höhe der dafür präliminierten 500 Millionen Schilling (Gesamtinvestitionen in Höhe von rund 1,471 Milliarden Schilling).

Die meisten Auslandsinvestitionen entfielen auf Ungarn, Deutschland (inklusive ehemalige DDR), CSFR, Spanien, USA, Kanada und Großbritannien.

Drei Kredite mit einem Gesamtvolumen von 300 Millionen Schilling wurden für Investitionsvorhaben gewährt, welche bereits im Vorjahr noch nach den alten Grundsätzen beschlossen wurden (ERP-Tranchenkredite). Tranchenkredite wird es ab dem nächsten Geschäftsjahr nicht mehr geben.

In allen Programmen des ERP-Fonds wurde den Erfordernissen kleinerer und mittlerer Unternehmen bei der Kreditvergabe in entsprechender Weise Rechnung getragen. Bei allen ERP-Projekten wurde zudem besonderes Augenmerk auf die Umweltverträglichkeit von Produktion und Produkten sowie auf die Schonung von nicht erneuerbaren Ressourcen (Energie und Rohstoffe) gelegt.

Im Sektor Industrie und Gewerbe galten generell folgende Konditionen: Laufzeit 8 Jahre, davon 2 Jahre tilgungsfreie Zeit (Tilgungszeit 6 Jahre). Der Zinssatz betrug in der tilgungsfreien Zeit 4 % p.a., in der Tilgungszeit 5 % p.a. (Basiszinssatz).

Die Konditionsgestaltung für die einzelnen Schwerpunkte der ERP-Förderung orientierte sich an der Projektphase, dem Risiko und der wirtschaftspolitischen Zielsetzung. Insbesondere wurden tilgungsfreie Zeiträume mit günstigeren Zinssätzen für die Startphase von Projekten eingeräumt. In der Startphase wurde dem Unternehmen ein Fixzinssatz zugesichert.

Mit dem ERP-Wirtschaftsjahr 1990/91 wurde jedoch auch erstmals die besondere Kostengünstigkeit der ERP-Förderung bei starkem Anstieg des Zinsniveaus auf dem Kapitalmarkt berücksichtigt. Folgende Regelung galt daher auch 1991/92: stieg die "Industrie-Sekundärmarktrendite" in den letzten drei vor dem Zinstermin veröffentlichten Monaten (Statistisches Monatsheft der OeNB) auf 8,5 % oder mehr bzw. auf 10 % oder mehr, so wird ab dem jeweils auf die Veröffentlichung folgenden Quartal ein Verzinzungszuschlag von 1 %-Punkt bzw. 2 %-Punkten (jeweils auf den Basiszinssatz) in Rechnung gestellt (sprungfixer Zinssatz) und umgekehrt.

Im Geschäftsjahr 1991/92 betrug der sprungfixe Zinssatz durchgehend 6 % p.a.

Für innovative Projekte, welche die Voraussetzungen des ERP-Technologieprogrammes erfüllten und die gleichzeitig in einem regionalen Sonderförderungsgebiet lagen, gab es ein drittes tilgungsfreies Jahr bei gleichbleibender Laufzeit.

Zum anderen gibt es bei Projekten im Technologie- und im Internationalisierungsprogramm zur stärkeren Annäherung an Marktkonditionen folgende Wahlmöglichkeit für den Kreditwerber: Nach einer Laufzeit von 5 Jahren kann der Kredit vorzeitig getilgt werden; geschieht dies nicht, wird der ERP-Zinssatz für die Restlaufzeit jeweils quartalsweise dem Niveau der "Industrie-Sekundärmarktrendite" plus einem Zuschlag von 0,5 %-Punkten (gerundet auf den nächsten 1/4 %-Punkt) angepaßt.



## a) ERP-Innovations- und Technologieprogramm:

## Aufteilung der vergebenen Kredite nach Branchen 1991/92:

Branche	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		Höhe der Gesamtinvestitionen	Anteil der ERP-Kredite an den Gesamtinvestitionen
		S	%	S	%
Eisen/Stahlerz.Ind.	1	40,000.000	3	136,785.000	29
Stein- u. Keramik-Ind.	2	27,600.000	2	98,796.000	28
Chemische Industrie	13	325,150.000	27	1.151,881.000	28
Papierverarb. Ind.	4	158,000.000	13	679,503.000	23
Dienstleistungen	2	17,500.000	1	44,065.000	40
Holzverarb. Ind.	3	69,000.000	6	231,740.000	30
Nahrungs/Genußmittel	4	69,000.000	6	174,000.000	40
Lederverarb. Ind.	1	2,000.000	0	5,050.000	40
Gießerei-Industrie	1	4,000.000	0	14,650.000	27
Maschinen-u.Stahlbau	7	124,000.000	10	410,111.000	30
Fahrzeugindustrie	2	75,000.000	6	296,200.000	25
Eisen-u.Metallwaren	9	138,000.000	12	400,010.000	34
Elektro/Elektron.Ind.	5	102,000.000	9	298,157.000	34
Textil-Industrie	3	33,500.000	3	196,477.000	17
Graphisches Gewerbe	1	15,000.000	1	49,127.000	31
<b>Summe</b>	<b>58</b>	<b>1.199,750.000</b>	<b>100</b>	<b>4.186,552.000</b>	<b>29</b>

## Aufteilung der vergebenen Kredite nach Bundesländern 1991/92:

Branche	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		Höhe der Gesamtinvestitionen	Anteil der ERP-Kredite an den Gesamtinvestitionen
		S	%	S	%
Kärnten	3	65,000.000	5	193,481.000	34
Niederösterreich	11	294,800.000	25	1.165,199.000	25
Oberösterreich	10	196,000.000	16	659,326.000	30
Salzburg	6	158,500.000	13	601,499.000	26
Steiermark	6	147,600.000	12	531,326.000	28
Tirol	6	95,000.000	8	231,076.000	41
Vorarlberg	5	37,000.000	3	115,630.000	32
Wien	11	205,850.000	17	689,015.000	30
<b>Summe</b>	<b>58</b>	<b>1.199,750.000</b>	<b>100</b>	<b>4.186,552.000</b>	<b>29</b>

davon entfielen auf kleinere und mittlere Unternehmen (KMU) nach Branchen 1991/92:

Branche	Anzahl der Kredite	ERP- Kreditzusagen		Höhe der Gesamt- investitionen	Anteil der ERP-Kredite an den Gesamt- investitionen
		S	%	S	%
Eisen/Stahlerz.Ind.	1	40,000.000	11	136,785.000	29
Stein- u. Keramik-Ind.	1	3,600.000	1	12,071.000	30
Chemische Industrie	5	47,150.000	13	139,371.000	34
Papierverarb. Ind.	3	83,000.000	23	379,503.000	22
Holzverarb. Ind.	2	15,000.000	4	51,043.000	29
Nahrungs-/Genußmittel	2	50,000.000	14	114,500.000	44
Gießerei-Industrie	1	4,000.000	1	14,650.000	27
Maschinen-u.Stahlbau	2	10,000.000	3	27,488.000	36
Eisen- u. Metallwaren	6	62,000.000	17	177,852.000	35
Elektro/Elektron.Ind.	3	20,000.000	6	63,657.000	31
Textil-Industrie	2	13,500.000	4	45,599.000	30
Graphisches Gewerbe	1	15,000.000	4	49,127.000	31
<b>Summe</b>	<b>29</b>	<b>363,250.000</b>	<b>100</b>	<b>1.211,646.000</b>	<b>30</b>

nach Bundesländern 1991/92:

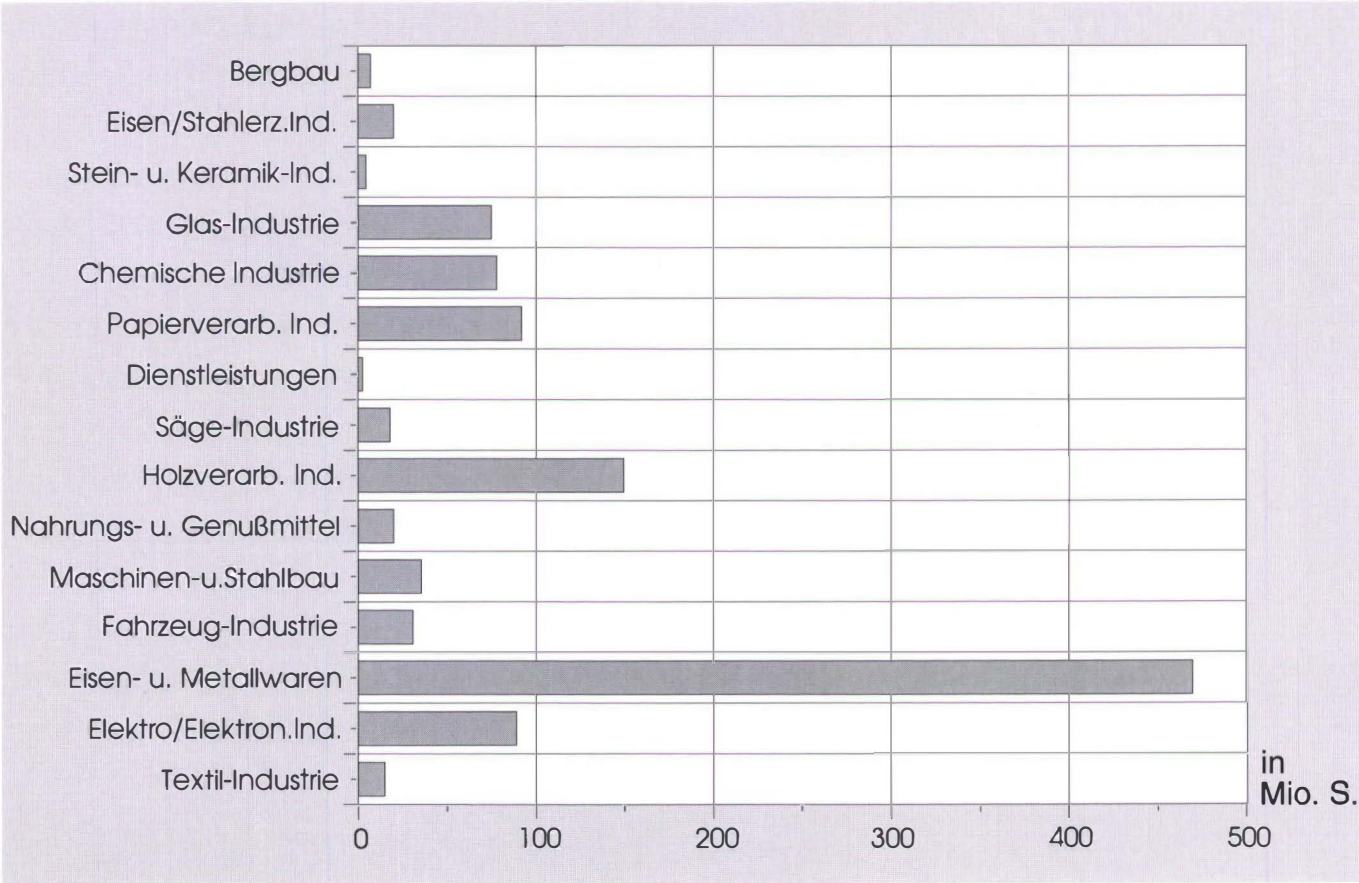
Bundesland	Anzahl der Kredite	ERP- Kreditzusagen		Höhe der Gesamt- investitionen	Anteil der ERP-Kredite an den Gesamt- investitionen
		S	%	S	%
Kärnten	2	25,000.000	7	69,711.000	36
Niederösterreich	2	24,800.000	7	64,609.000	38
Oberösterreich	3	21,000.000	6	60,475.000	35
Salzburg	4	101,000.000	28	449,377.000	22
Steiermark	4	57,600.000	16	194,356.000	30
Tirol	4	59,000.000	16	137,426.000	43
Vorarlberg	4	26,000.000	7	86,772.000	30
Wien	6	48,850.000	13	148,920.000	33
<b>Summe</b>	<b>29</b>	<b>363,250.000</b>	<b>100</b>	<b>1.211,646.000</b>	<b>30</b>



b) ERP-Regionalprogramm:

Aufteilung der vergebenen Kredite nach Branchen 1991/92:

Branche	Anzahl der Kredite	ERP- Kreditzusagen		Höhe der Gesamt- investitionen	Anteil der ERP-Kredite an den Gesamt- investitionen
		S	%	S	%
Bergbau	1	7,000.000	1	134,800.000	5
Eisen/Stahlerz. Ind.	1	20,000.000	2	60,500.000	33
Stein- u. Keramik-Ind.	2	4,500.000	0	15,526.000	29
Glas-Industrie	2	75,000.000	7	256,831.000	29
Chemische Industrie	4	78,000.000	7	244,927.000	32
Papierverarb. Ind.	2	92,000.000	8	345,350.000	27
Dienstleistungen	1	2,500.000	0	8,100.000	31
Säge-Industrie	1	18,000.000	2	62,364.000	29
Holzverarb. Ind.	9	149,500.000	14	695,322.000	22
Nahrungs-/Genußmittel	2	20,000.000	2	56,565.000	35
Maschinen-u.Stahlbau	6	35,800.000	3	102,798.639	35
Fahrzeug-Industrie	2	31,000.000	3	100,183.000	31
Eisen- u. Metallwaren	20	469,400.000	42	1.703,254.824	28
Elektro/Elektron.Ind.	5	89,000.000	8	342,135.000	26
Textil-Industrie	1	15,000.000	1	40,764.000	37
Summe	59	1.106,700.000	100	4.169,420.463	27



**Aufteilung der vergebenen Kredite nach Bundesländern 1991/92:**

Branche	Anzahl der Kredite	ERP- Kreditzusagen		Höhe der Gesamt- investitionen	Anteil der ERP-Kredite an den Gesamt- investitionen
		S	%	S	%
Burgenland	3	25,000.000	2	70,702.000	35
Kärnten	6	80,000.000	7	275,125.000	29
Niederösterreich	18	447,400.000	40	1,668,135.000	27
Oberösterreich	9	189,000.000	17	751,253.639	25
Salzburg	2	19,500.000	2	66,090.000	30
Steiermark	19	334,800.000	30	1,304,694.824	26
Tirol	2	11,000.000	1	33,420.000	33
<b>Summe</b>	<b>59</b>	<b>1.106,700.000</b>	<b>100</b>	<b>4.169,420.463</b>	<b>27</b>

davon entsprachen zusätzlich auch den Voraussetzungen des ERP-Technologieprogrammes (ERP-Regional-Tech):

**Aufteilung der vergebenen Kredite nach Branchen 1991/92:**

Branche	Anzahl der Kredite	ERP- Kreditzusagen		Höhe der Gesamt- investitionen	Anteil der ERP-Kredite an den Gesamt- investitionen
		S	%	S	%
Bergbau	1	7,000.000	5	134,800.000	5
Chemische Industrie	2	35,000.000	25	113,872.000	31
Dienstleistungen	1	2,500.000	2	8,100.000	31
Holzverarb. Ind.	2	11,000.000	8	31,000.000	35
Maschinen-u.Stahlbau	4	21,800.000	16	60,283.639	36
Eisen- u. Metallwaren	2	63,000.000	45	251,396.000	25
<b>Summe</b>	<b>12</b>	<b>140,300.000</b>	<b>100</b>	<b>599,451.639</b>	<b>23</b>

**Aufteilung der vergebenen Kredite nach Bundesländern 1991/92:**

Branche	Anzahl der Kredite	ERP- Kreditzusagen		Höhe der Gesamt- investitionen	Anteil der ERP-Kredite an den Gesamt- investitionen
		S	%	S	%
Kärnten	1	20,000.000	14	55,872.000	36
Niederösterreich	4	82,500.000	59	323,371.000	26
Oberösterreich	3	14,000.000	10	38,685.639	36
Steiermark	4	23,800.000	17	181,523.000	13
<b>Summe</b>	<b>12</b>	<b>140,300.000</b>	<b>100</b>	<b>599,451.639</b>	<b>23</b>

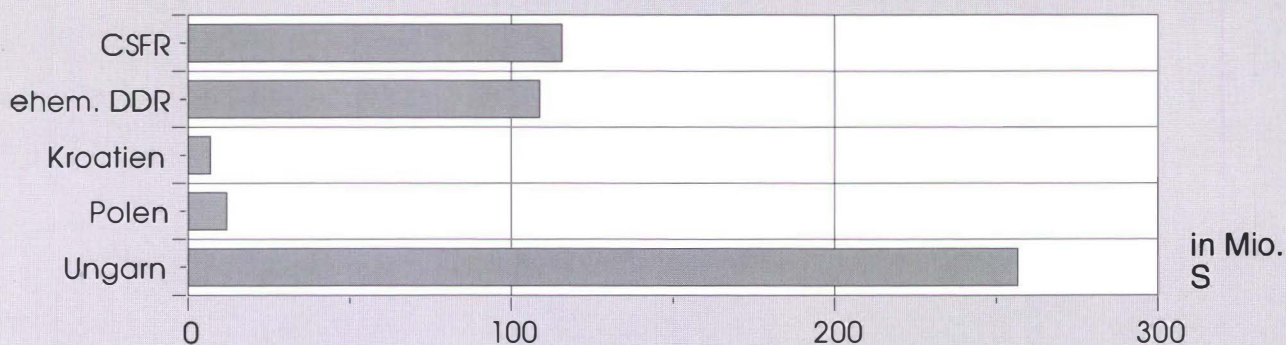


### c) ERP-Internationalisierungsprogramm:

#### Aufteilung nach dem ausländischen Investitionsstandort 1991/92:

Land	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen	Höhe der Gesamtinvestitionen
		\$	\$
Belgien	3	120,000.000	429,000.000
BRD (ohne ehem. DDR)	5	50,500.000	141,458.000
Dänemark	1	3,000.000	9,163.000
Frankreich	3	61,000.000	149,550.000
Großbritannien	4	112,000.000	408,449.000
Indien	1	19,000.000	40,000.000
Kanada	4	171,000.000	701,497.000
Niederlande	1	10,000.000	25,000.000
Schweiz	3	130,000.000	562,697.000
Spanien	6	81,050.000	276,885.000
Südkorea	1	9,000.000	19,000.000
Türkei	1	3,000.000	6,250.000
USA	5	99,000.000	271,985.000
Summe Länder ohne Osteuropa	38	868,550.000	3.040,934.000
CSFR	8	115,700.000	363,205.000
ehem. DDR	7	108,750.000	301,688.000
Kroatien	1	7,000.000	22,000.000
Polen	1	12,000.000	39,764.000
Ungarn	17	256,550.000	745,058.201
Summe Länder Osteuropas	34	500,000.000	1.471,715.201
<b>Gesamt</b>	<b>72</b>	<b>1.368,550.000</b>	<b>4.512,649.201</b>

#### ERP-Osteuropaprogramm:





**Aufteilung der vergebenen Kredite nach Branchen (ohne Osteuropa) 1991/92:**

Branche	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		Höhe der Gesamtinvestitionen	
		S	%	S	%
Erdölverarb. Ind.	1	35,550.000	4	150,000.000	24
Stein- u. Keramik-Ind.	1	18,000.000	2	48,928.000	37
Chemische Industrie	5	87,000.000	10	279,773.000	31
Papierverz. Ind.	2	20,000.000	2	62,300.000	32
Papierverarb. Ind.	2	70,000.000	8	461,285.000	15
Dienstleistungen	6	51,500.000	6	125,850.000	41
Holzverarb. Industrie	1	10,000.000	1	25,000.000	40
Lederverarb. Industrie	1	10,000.000	1	26,000.000	38
Maschinen-u. Stahlbau	4	120,000.000	14	323,345.000	37
Fahrzeug-Industrie	1	75,000.000	9	305,933.000	25
Eisen-u. Metallwaren	8	239,500.000	28	898,546.000	27
Elektro/Elektron. Ind.	4	37,000.000	4	102,229.000	36
Textil-Industrie	1	30,000.000	3	69,345.000	43
Bekleidungs-Industrie	1	65,000.000	7	162,400.000	40
<b>Summe</b>	<b>38</b>	<b>868,550.000</b>	<b>100</b>	<b>3.040,934.000</b>	<b>29</b>

**Aufteilung der vergebenen ERP-Osteuropakredite nach Branchen 1991/92:**

Branche	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		Höhe der Gesamtinvestitionen	
		S	%	S	%
Eisen/Stahlerz.-Ind.	1	90,000.000	18	240,000.000	38
Stein- u. Keramik-Ind.	8	134,000.000	27	427,387.000	31
Chemische Ind.	6	85,300.000	17	267,275.000	32
Dienstleistungen	2	9,500.000	2	26,053.000	36
Holzverarb. Industrie	2	25,750.000	5	68,910.000	37
Nahrungs-/Genußmittel	3	22,450.000	4	63,620.201	35
Maschinen-u. Stahlbau	2	11,000.000	2	40,490.000	27
Fahrzeug-Industrie	1	4,000.000	1	12,105.000	33
Eisen-u. Metallwaren	3	57,000.000	11	153,600.000	37
Elektro/Elektron. Ind.	3	36,000.000	7	101,125.000	36
Textil-Industrie	1	7,000.000	1	21,100.000	33
Bekleidungs-Ind.	1	4,000.000	1	9,162.000	44
Bau-Industrie	1	14,000.000	3	40,888.000	34
<b>Summe</b>	<b>34</b>	<b>500,000.000</b>	<b>100</b>	<b>1.471,715.201</b>	<b>34</b>

# III. FACHKOMMISSION FÜR FREMDENVERKEHRSKREDITE

## 1. Zuständigkeit

Die Fachkommission für Fremdenverkehrskredite entscheidet über die Zustimmung des Fonds zu den Anträgen auf Gewährung von Investitionskrediten auf dem Tourismussektor.

Die Laufzeiten der ERP-Kredite auf dem Tourismussektor waren wie folgt:

	<b>Laufzeit</b>	<b>maximale tilgungsfreie Zeit</b>
Reine Neubauten	max. 12 Jahre	2 Jahre
Vorhaben, die überwiegend aus Zu-, An- oder Umbauten bestehen	8-12 Jahre	2 Jahre
Vorhaben, die in der Installation von Fließwasser, Badezimmern, Zentralheizungen, Liften oder Generalrenovierung der Küche bestehen	5-10 Jahre	1 Jahr
Sonstige Modernisierungen, wie Technisierung von Küchen, Kühlanlagen etc.	max. 5 Jahre	1 Jahr
Vorhaben für Aktiv- und Erlebnisurlaub	max. 12 Jahre	2 Jahre

Der Zinssatz betrug 5 % p.a. (Basiszinssatz) lt. Richtlinien 1991/92.





## 2. Zusammensetzung

Die Kommission steht unter dem Vorsitz des Bundesministeriums für wirtschaftliche Angelegenheiten.

### MITGLIEDER:

FINK Mag. Karl  
 KREBS Dr. Helmut, Direktor, Senatsrat i. R.  
 KRENN Matthias, Landtagsabgeordneter (seit 12. Mai 1992)  
 KRÖLL Hans-Jörg, Komm.Rat, Bundessektionsobmann-Stellvertreter  
 MAYR Dkfm. Helmut, Direktor  
 PETER Mag. Helmut, Abgeordneter zum Nationalrat, (ausgeschieden am 12. Mai 1992)  
 SCHIMKA Dr. Paul, Syndikus, Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft

## 3. Tätigkeit

Die ERP-Fachkommission hat im Berichtsjahr 1991/92 drei Sitzungen abgehalten, in denen 23 ERP-Kredite mit zusammen 240 Millionen Schilling bewilligt wurden. Das Investitionsvolumen betrug dabei 1.145.105.194 Schilling.

Der ERP-Fonds verfolgt seit vielen Jahren konsequent das Ziel einer Qualitätssteigerung bestehender Tourismusbetriebe. So haben die ERP-Mittel nicht unwesentlich dazu beigetragen, daß innerhalb von 5 Jahren bis 1991 die Zahl der Betriebe in der 4- und 5-Sterne-Kategorie um 11,4 % auf 1.451 gestiegen ist und auch die 3-Sterne-Betriebe um 9,3 % auf 5.388 zugenommen haben. Die Zahl der Hotels und Pensionen in den unteren Kategorien sank hingegen um 12 % auf 12.418 Betriebe.

Es wird unter Berücksichtigung der ständig steigenden Nachfrage nach höheren Qualitäten daher auch in Zukunft vordringlich sein, der Qualitätsanhebung besonderes Augenmerk zu widmen. Auch dem Trend zu gesundheitsbewußterem Leben wurde seitens des ERP-Fonds durch Bereitstellung von Mitteln für Kurhotels und Kurmittelhäuser gehobeneren Standards Rechnung getragen. Besonders wurde beim Einsatz der ERP-Mittel auf den Ausbau von Qualität in touristischen Entwicklungsgebieten sowie in grenznahen Regionen zu den ehemaligen Ostblockstaaten Bedacht genommen. Auch ist zu erwähnen, daß im Rahmen der einzelnen geförderten Projekte auch die Personalunterkünfte auf einen zeitgemäßen Standard gebracht bzw. ergänzt wurden.

Während die Nachfrage nach ERP-Mitteln für Qualitätsverbesserungen von Beherbergungsbetrieben das verfügbare Kreditvolumen um ein Vielfaches überstieg, war die Nachfrage für Projekte zum Ausbau der touristischen Infrastruktur zur Forcierung des Aktiv- und Erlebnisurlaubes im Berichtsjahr sehr gering.

### ERP-Kredite für den Tourismus 1991/92:

Sparte	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		Höhe der Gesamtinvestitionen	Anteil der ERP-Kredite an den Gesamtinvestitionen
		S	%		
Beherbergung	19	193.000.000	80	992.531.441	19
Kurmittelhäuser	4	47.000.000	20	152.573.753	31
<b>Summe</b>	<b>23</b>	<b>240.000.000</b>	<b>100</b>	<b>1.145.105.194</b>	<b>21</b>



## IV. FACHKOMMISSION FÜR KREDITE DES VERKEHRSSSEKTORS

### 1. Zuständigkeit

Die Fachkommission für Kredite des Verkehrssektors entscheidet über die Zustimmung des Fonds zu Anträgen auf Gewährung von Investitionskrediten, die in den Wirkungsbereich des Bundesministeriums für öffentliche Wirtschaft und Verkehr fallen. Die Laufzeit betrug maximal 10 Jahre, die tilgungsfreie Zeit maximal 1 Jahr. Der Zinssatz betrug 5 % p.a. (Basiszinssatz) lt. Richtlinien 1991/92.

### 2. Zusammensetzung

Die Kommission steht unter dem Vorsitz des Bundesministeriums für öffentliche Wirtschaft und Verkehr.

#### MITGLIEDER:

BOLLMANN Dkfm. Harald, Kommerzialrat, Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft  
 BRUSTMANN Ing. Hellmuth, Generaldirektor  
 FINK Mag. Karl  
 FUHRMANN Dr. Gerhard, Generaldirektor  
 OBERNDORFER Dr. Otto, Syndikus  
 TRESCHNER Rudolf, Fachsekretär

### 3. Tätigkeit

Diese ERP-Fachkommission hat im Berichtsjahr 1991/92 zwei Sitzungen abgehalten, in denen drei ERP-Kredite mit einem Gesamtvolumen von 60 Millionen Schilling bewilligt wurden. Im Rahmen des ERP-Fonds wurden bereits ab dem Jahr 1985 ERP-Mittel für Projekte der Verkehrsverlagerung auf die Schiene oder auf die Binnenschifffahrt zur Verfügung gestellt. Auch im Berichtsjahr wurden ausschließlich derartige Projekte finanziert, womit ein Beitrag zur Entlastung des Straßennetzes vom Güterschwerverkehr, zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und nicht zuletzt zur Verringerung der Umweltbelastungen geleistet werden konnte.

#### ERP-Kredite für den Verkehr 1991/92:

Sparte	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		Höhe der Gesamtinvestitionen		Anteil der ERP-Kredite an den Gesamtinvestitionen	
		S	%	S		%	
Verlagerung des Güterverkehrs	3	60,000.000	100	353,271.000		17	
<b>Summe</b>	<b>3</b>	<b>60,000.000</b>	<b>100</b>	<b>353,271.000</b>		<b>17</b>	

## V. FACHKOMMISSION FÜR KREDITE DER LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

### 1. Zuständigkeit

Die Fachkommission für Kredite der Land- und Forstwirtschaft entscheidet über die Zustimmung des Fonds zu den Anträgen auf Gewährung von Investitionskrediten auf dem Gebiete der Land- und Forstwirtschaft.

### 2. Zusammensetzung

Die Kommission steht unter dem Vorsitz des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft.

#### MITGLIEDER:

ACHS Matthias, Abgeordneter zum Nationalrat  
 KOPETZ Dipl.Ing. Dr. Heinrich, Kammeramtsdirektor  
 PROKOP Dipl.Ing. Peter, Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs (ab 3. März 1992)  
 RAINER-MENTE jun. Dipl.Ing. Hans  
 SCHNEIDER Dr. Leopold, Kammeramtsdirektor, Ökonomierat (ausgeschieden am 3. März 1992)  
 WEGERER Josef, Vorsitzender der Gewerkschaft Land - Forst - Garten  
 ZELLNIG Franz, Ökonomierat, Abgeordneter zum Steiermärkischen Landtag a.D.



**EXPERTEN FÜR FORSTWIRTSCHAFTLICHE FRAGEN:**

BRAWENZ Dr. Christian, Generalsekretär, Hauptverband der Land- und Forstwirtschaftsbetriebe Österreichs (seit 23. Juni 1992)

GOGELA Dr. Hanns Martin, Generalsekretär (ausgeschieden am 23. Juni 1992)

HOFMANN Harald, Abgeordneter zum Nationalrat

KIENBACHER Johann, Landessekretär und Vorsitzender-Stv. der Gewerkschaft Land - Forst - Garten für Oberösterreich

LEIKAM Anton, Abgeordneter zum Nationalrat

PETZ Dipl.Ing. Harald

STEMBERGER Dipl.Ing. Thomas, Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs

### 3. Tätigkeit

Diese ERP-Fachkommission hat im Berichtsjahr 1991/92 sechs Sitzungen abgehalten, in denen 61 ERP-Kredite mit einem Gesamtvolumen von 245 Millionen Schilling bewilligt wurden.

#### a) Landwirtschaft

In den vier Sitzungen, welche die ERP-Fachkommission für Land- und Forstwirtschaft, Sektor Landwirtschaft, abhielt, konnten 27 ERP-Kredite mit zusammen 210,850 Millionen Schilling bewilligt werden. Die dadurch ermöglichten Gesamtinvestitionen betrugen 598.703.839 Schilling.





Die Verwirklichung der agrarpolitischen Zielsetzung, der Überproduktion im Getreidebau durch eine Ausweitung der Anbauflächen von Alternativen gegenzusteuern, zeigt sich darin, daß der Anteil der Alternativen an der Ackerfläche von 1,9 % im Jahr 1986 auf 13,7 % im Jahr 1992 (vorläufig) angestiegen ist, während der Anteil der Getreide- und Körnermaisflächen im Vergleichszeitraum (unter weiterer Berücksichtigung der Grünbrache von 3,7 % 1992) von 75,1 % auf geschätzte 60 % 1992 zurückgegangen ist. Im Zeitraum 1986-1991 sind die Anbauflächen für Alternativen von 27.000 ha auf 194.000 ha angewachsen. Im Rahmen des ERP-Fonds wurden unter Berücksichtigung dieser Entwicklung daher auch im Wirtschaftsjahr 1991/92 sehr wesentliche ERP-Mittel für überbetriebliche Vermarktungs- und Verarbeitungseinrichtungen für Alternativprodukte bereitgestellt. Ein weiterer Schwerpunkt im landwirtschaftlichen ERP-Programm war die Förderung von überbetrieblichen Einrichtungen zur Erhöhung der Wertschöpfung bei tierischen Produkten. Ein sehr wesentlicher Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist bei der Förderung von Projekten zur gemeinschaftlichen Erzeugung von Fernwärme aus Biomasse zu verzeichnen, und es konnten neun derartige Projekte mit über 52 Millionen Schilling aus energiewirtschaftlichen Überlegungen gefördert werden. Nicht zuletzt konnte auch unter Berücksichtigung der Außenhandelsituation Österreichs bei Gartenbauprodukten und der Versorgungssicherheit ein Gewächshausprojekt mit Hilfe landwirtschaftlicher ERP-Mittel im Berichtsjahr realisiert werden.

Die Laufzeit der Kredite wurde in erster Linie nach ihrem Verwendungszweck festgelegt, sie betrug maximal:

Komplette Neubauten	10 Jahre
Erweiterungsbauten, Maßnahmen zur Förderung der Arbeitsteilung	8 Jahre

Für die vorgenannten Maßnahmen betrug die tilgungsfreie Zeit maximal ein Jahr. Der Zinssatz betrug 5 % p.a. (Basiszinssatz) lt. Richtlinien 1991/92.

#### ERP-Kredite für die Landwirtschaft 1991/92:

Branche	Anzahl der Kredite	ERP- Kreditzusagen		Höhe der Gesamt- investitionen	Anteil der ERP-Kredite an den Gesamt- investitionen
		S	%	S	%
Silos	1	2,800.000	1	6,983.000	40
Mischfutterwerke	2	24,500.000	12	65,382.024	37
Umstellungsbed. Maßn.	2	21,500.000	10	55,260.000	39
Mehrzwecklagerhalle	9	51,820.000	25	181,190.667	29
Fleischverarbeitung	3	55,000.000	26	170,200.000	32
Biowärme	9	52,049.000	25	111,188.148	47
Gewächshaus	1	3,181.000	2	8,500.000	37
<b>Summe</b>	<b>27</b>	<b>210,850.000</b>	<b>100</b>	<b>598,703.839</b>	<b>35</b>

## b) Forstwirtschaft

Für den Sektor Forstwirtschaft hat die ERP-Fachkommission für Land- und Forstwirtschaft im Berichtsjahr zwei Sitzungen abgehalten. In diesen Sitzungen wurden 34 forstwirtschaftliche ERP-Kredite mit insgesamt 34,150 Millionen Schilling bewilligt.

Wie in den Vorjahren wurden auch im Wirtschaftsjahr 1991/92 auf dem Forstsektor Aufforstungsmaßnahmen, Waldaufschließungen und die Anschaffung von forstwirtschaftlichen Maschinen mit ERP-Mitteln gefördert. Bei den Aufforstungen standen die Wiederaufforstung von Flächen nach Katastrophenfällen sowie der Bestandsumbau im Vordergrund, wobei einer standortgerechten Baumartenzu-







sammensetzung höchstes Augenmerk gewidmet wurde. Diesen Maßnahmen kommt auch im Zusammenhang mit dem "Waldsterben" und der notwendigen Verbesserung der Schutzwirkung des Waldes große Bedeutung zu. Bei der Förderung der Aufschließung von Waldgebieten (Forststraßenbau) wurde auf besondere Umweltverträglichkeit (Baggerbauweise) Bedacht genommen. Auch die für einen Forstbetrieb notwendige Mechanisierung der Holzwerbung und Holzerzeugung wurde mit ERP-Mitteln zur Anschaffung entsprechender forstlicher Maschinen weiter unterstützt.

Die Laufzeit der Kredite wurde in erster Linie nach ihrem Verwendungszweck festgelegt, sie betrug maximal:

Aufforstung	12 Jahre
Waldaufschließung (Forststraßenbau)	10 Jahre
Holzbringung (Mechanisierung der Holzwerbung und Holzerzeugung)	5 Jahre

Die tilgungsfreie Zeit betrug maximal ein Jahr, bei Aufforstungsmaßnahmen maximal zwei Jahre.

Der Zinssatz betrug 5 % p.a. (Basiszinssatz) lt. Richtlinien 1991/92; für Aufforstungsmaßnahmen wurden die ERP-Kredite zu einem Zinssatz von 2,5 % p.a. (Basiszinssatz) lt. Richtlinien 1991/92 vergeben.

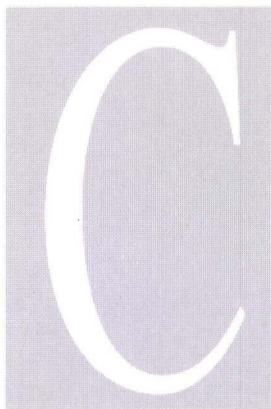
#### ERP-Kredite für die Forstwirtschaft 1991/92:

Branche	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		Höhe der Gesamtinvestitionen	Anteil der ERP-Kredite an den Gesamtinvestitionen
		S	%	S	%
Aufforstung	11	9.890.000	29	14.460.018	68
Waldaufschließung	20	23.420.000	69	33.821.675	69
Holzbringung	3	840.000	2	1.210.200	69
<b>Summe</b>	<b>34</b>	<b>34.150.000</b>	<b>100</b>	<b>49.491.893</b>	<b>69</b>

## VI. SONSTIGE LEISTUNGEN DES ERP-FONDS GEMÄSS § 5 ABS.2 ERP-FONDS-GESETZ

Im Rahmen der Indiensthilfe der Weltbank stellte der ERP-Fonds Indien insgesamt 1.539,68 Millionen Schilling aus ERP-Mitteln bereit; hievon haften derzeit noch 512,39 Millionen Schilling aus, wovon 384,29 Millionen Schilling wertberichtigt sind. Im Hinblick auf die internationalen Verpflichtungen Österreichs wurden im Berichtsjahr 120 Millionen Schilling zur Finanzierung bilateraler Entwicklungshilfe-Projekte bereitgestellt. Mit Beschluß des Ministerrates wurde im Juni 1964 in Zusammenarbeit mit der Kontrollbank AG ein Kreditverfahren genehmigt, wodurch die Erschließung oder Erhaltung von Märkten in Entwicklungsländern (insbes. Niederlassungen, Servicestationen, Reparaturwerkstätten, Assembling österreichischer Erzeugnisse und ähnliches) gefördert werden soll. Bisher wurden der Kontrollbank AG vom ERP-Fonds für dieses Verfahren insgesamt 102 Millionen Schilling zur Verfügung gestellt.

Für Investitions- und Aufschließungsbanken wurden seinerzeit Darlehen in der Gesamthöhe von 1.321 Millionen Schilling bereitgestellt; hievon haften derzeit noch 853,55 Millionen Schilling aus. Für Bürgschaftseinrichtungen wurden bis 30. Juni 1992 insgesamt 312,44 Millionen Schilling als Treugut zur Verfügung gestellt.



# DAS VERMÖGEN DES ERP-FONDS (zum 30.6.1992):

<b>“ERP-Eigenblock”:</b>	S	16.767,019.850,97
<b>“ERP-Nationalbankblock”:</b>	S	9.562,251.702,34
<small>(Verfügungsrechte des ERP-Fonds gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank gem. § 3 Abs. 2 ERP-Fonds-Gesetz)</small>		
<b>Verfügbares Gesamtvermögen</b>	S	26.329,271.553,31





# BILANZ DES ERP-FONDS IM EIGENBLOCK ZUM 30. JUNI 1992 IN SCHILLING

## AKTIVA

30. 6.1992

30. 6.1991

### A. Anlagevermögen

#### I. Sachanlagen

1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	5,165.852,00	6,068.632,00
2. Fahrzeuge	198.058,00	300.612,00

**5,363.910,00****6,369.244,00**

#### II. Finanzanlagen

1. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.263,736.112,40	1.295,626.354,49
------------------------------------	------------------	------------------

### B. Umlaufvermögen

#### I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus gewährten ERP-Krediten		
a) Industrie	6.893,481.204,57	5.762,539.407,36
b) Landwirtschaft	994,393.825,02	988,821.305,22
c) Forstwirtschaft	233,010.940,90	239,136.689,20
d) Fremdenverkehr	986,687.382,60	991,582.099,34
e) Verkehr	608,153.647,44	635,718.522,99

**9.715,727.000,53****8.617,798.024,11**

#### 2. Forderungen aus gewährten ERP-Darlehen

a) Wohnbau	195,375.574,37	199,686.074,66
b) Exportförderung	44,166.028,50	47,928.746,25
c) Indienkredite	128,096.872,49	395,719.639,95
d) Türkei kredit	169.200,00	676.800,00
e) Bürgschaftseinrichtungen	309,311.249,44	289,009.251,39
f) Investitionsbanken	853,550.378,60	902,921.156,46
g) Entwicklungsländer	17,847.511,82	16,410.667,87

**1.548,516.815,22****1.852,352.336,58**

#### 3. Forderungen aus gewährten ERP-Krediten an den Kohlen- und Buntmetallbergbau und Indien-Nahrungsmittelhilfe An den Bund aus Schuldübernahmen BGBL. Nr. 317/79

115.975,31 1,555.975,31

#### 4. Sonstige Forderungen

19.438,45 48.956,45

#### II. Wertpapiere

1. sonstige Wertpapiere	2.599,466.862,87	1.414,596.858,66
-------------------------	------------------	------------------

#### III. Kassenbestand und Guthaben bei Banken

1. Kassenbestand	6.993,75	18.746,70
2. Guthaben bei der PSK	8.949,45	6.259,70
3. Guthaben bei der Oesterreichischen Nationalbank	511,556.857,89	402,791.475,50
4. Guthaben bei Banken	931,333.096,78	2.361,272.667,76

**1.442,905.897,87****2.764,089.149,66**

### C. Rechnungsabgrenzungsposten

191,167.838,32 171,526.403,41

**16.767,019.850,97****16.123,963.302,67**

**PASSIVA**

30. 6. 1992

30. 6. 1991

**A. Eigenkapital**

1. Veranlagt in Krediten, Darlehen, Anlagen und Rechnungsabgrenzungen	11.018,807.232,98	10.603,757.284,12
2. Gebunden für Restverpflichtungen aus früheren Jahresprogrammen	1.604,948.424,24	1.410,591.416,24
3. Verfügbar zur Erfüllung künftiger Jahresprogramme	2.113,677.947,11	2.223,569,319,63
	<b>14.737,433.604,33</b>	<b>14.237,918.019,99</b>

**B. Rücklagen**

1. Haftungsrücklage aus Mehrerlösen des Nationalbankblocks	1.588,015.638,92	1.463,679.016,82
2. Risikoreserve Entwicklungshilfekredite	16,000.000,00	16,000.000,00
3. Rücklage für Investitionen	1,200.000,00	1,200.000,00
	<b>1.605,215.638,92</b>	<b>1.480,879.016,82</b>

**C. Rückstellungen**

1. Rückstellungen für Abfertigungen	3,613.991,00	3,439.303,00
2. Rückstellungen für Pensionen	677.732,00	325.046,00
3. Rückstellungen für Entwicklungshilfeszusendungen	68,797.829,55	22,502.964,40
4. sonstige Rückstellungen	422.356,31	589.530,03
	<b>73,511.908,86</b>	<b>26,856.843,43</b>

**D. Verbindlichkeiten**

1. Verbindlichkeiten aus erteilten Zuwendungen	349,143.529,47	376,472.610,12
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	531.912,00
3. sonstige Verbindlichkeiten	1,335.041,52	1,129.427,58
	<b>350,478.570,99</b>	<b>378,133.949,70</b>

**E. Rechnungsabgrenzungsposten**

	380.127,87	175.472,73
--	------------	------------

**16.767,019.850,97****16.123,963.302,67**

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JULI 1991 BIS ZUM 30. JUNI 1992 IN SCHILLING

	30. 6. 1992	30. 6. 1991
<b>1. Zinsen und zinsähnliche Erträge</b>		
a) Kredite und Veranlagungsgeschäfte	738.558.613,10	717.166.629,57
b) Wertpapiere	321.680.982,21	249.690.223,33
c) Mehrerlöse aus Nationalbankblock	120.799.122,10	121.376.288,48
	1.181.038.717,41	1.088.233.141,38
<b>2. Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen</b>	8.858.810,63	33.796.047,18
	1.172.179.906,78	1.054.437.094,20
<b>3. sonstige Erträge</b>		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen	16.900,00	55.000,00
b) Übrige	6.122.271,87	28.129.535,84
<b>4. Zwischensumme aus Ziffer 1 bis 3</b>	<b>1.178.319.078,65</b>	<b>1.082.621.630,04</b>
<b>5. Personalaufwand</b>		
a) Gehälter	17.659.146,59	15.926.977,68
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen	750.718,00	1.247.871,00
c) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	2.761.854,89	2.452.526,03
d) sonstige Sozialaufwendungen	208.223,40	296.772,90
<b>6. Zwischensumme aus Ziffer 4 bis 5</b>	<b>1.156.939.135,77</b>	<b>1.062.697.482,43</b>
<b>7. Abschreibungen auf Sachanlagen</b>	1.921.723,49	2.218.612,59
<b>8. sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		
a) Zuwendungen für Entwicklungshilfe	71.979.071,89	329.729.801,02
b) Vergütungen gem. § 13 ERP-Fonds-Gesetz	20.984.225,61	18.784.188,58
c) Werkverträge	464.491,80	346.524,00
d) Zuführung zu Wertberichtigungen und Schadensfälle	392.156.516,42	44.385.525,76
e) Zuführung zur Rückstellung für Entwicklungshilfezuwendungen	80.807.010,00	22.552.964,40
f) Übrige	2.914.122,01	9.616.388,73
<b>9. Zwischensumme aus Ziffer 6 bis 8</b>	<b>585.711.974,55</b>	<b>635.063.477,35</b>
<b>10. Auflösung von Rücklagen</b>	0,00	6.000.000,00
<b>11. Zuweisungen zu Rücklagen</b>	124.336.622,10	137.376.288,48
<b>EIGENKAPITALZUWACHS</b>	<b>461.375.352,45</b>	<b>503.687.188,87</b>

Die Geschäftsführung des ERP-Fonds  
Mag.Dr.Erich WITTMANN    Mag.Kurt LÖFFLER



# ERLÄUTERUNGEN ZU DEN EINZELNEN POSITIONEN DER VERMÖGENSÜBERSICHT DES EIGENBLOCKS ZUM 30. JUNI 1992

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses 1991/92 wurde den Anforderungen des neuen Rechnungswesengesetzes Folge geleistet und sowohl die Bilanz als auch die G + V den neuen Vorschriften angepaßt. Über den Stand des ERP-Vermögens gibt die Vermögensübersicht auf Seite 33 ff Aufschluß. Da nur das Vermögen des Eigenblocks im Eigentum des ERP-Fonds steht, scheinen die Verfügungsrechte des ERP-Fonds gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank in der bilanzmäßigen Vermögensübersicht nicht auf. Über den Umfang dieser Verfügungsrechte gibt jedoch die Tabelle C (Seite 45) einen Überblick.

## AKTIVA

### Zu Position A/I-II

Die unter diesen Positionen ausgewiesenen Beträge enthalten die Werte für Computer, Büromaschinen, Büroeinrichtungen sowie für ein Kraftfahrzeug nach Abzug der zu den üblichen Sätzen vorgenommenen Abschreibungen. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Jahr der Anschaffung voll abgesetzt. Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet. Soweit der Wert am Bilanzstichtag unter den Anschaffungskosten liegt, wurde eine Abschreibung auf den niedrigeren Teilwert vorgenommen.

### Zu Position B/I/1:

Das Jahresprogramm für den industriell-gewerblichen Sektor wurde erhöht, daraus resultiert ein Ansteigen der Forderungen per Saldo um 1.097,93 Millionen Schilling.

### Zu Position B/I/2:

Unter Berücksichtigung der erfolgten Tilgung verminderte sich die ausgewiesene Aushaftung in Höhe von S 1.548.516.815,22 per Saldo gegenüber dem Vorjahr um S 303.835.521,36.

### Zu Position B/I/3:

Diese Forderungen haben sich durch Tilgungen um 1,44 Millionen Schilling verringert.

### Zu Position B/I/4:

Unter dieser Position werden ein Reisekostenvorschuß und der Essensmarkenbestand ausgewiesen.

### Zu Position B/II - III

Die in diesen Positionen ausgewiesenen Aktiven sind gegenüber dem Vorjahr um S 136.313.247,58 gesunken; hiefür bestehen im wesentlichen folgende Bindungen:

Für bereits zugesagte Kredite und Darlehen aus früheren Jahresprogrammen	S 1.604.948.424,24
Für gemäß den abgeschlossenen Verträgen zugesagte Zuwendungen	S 349.143.529,47
Für Haftungszwecke gebundene "Mehrerlöse des Nationalbankblocks" gemäß Übereinkommen zwischen dem ERP-Fonds und der Oesterreichischen Nationalbank	S 324.279.526,52

### Zu Position C:

Diese Position umfaßt die aktive Rechnungsabgrenzung der Zinsenerträge, der Vergütungen und Verwaltungsaufwendungen, bezogen auf den Bilanzstichtag 30. Juni 1992.

## PASSIVA

### **Zu Position A:**

Unter dieser Position wird das Eigenkapital ausgewiesen und aufgezeigt, wieweit für dasselbe Bindungen bestehen und in welcher Höhe flüssige Mittel zur Erfüllung der Jahresprogramme zur Verfügung stehen. Das Eigenkapital ist im Berichtsjahr von 14.238 Millionen Schilling auf 14.737 Millionen Schilling, somit um rund 499 Millionen Schilling, d.s. 3,5 %, angestiegen. Diese Erhöhung resultiert im wesentlichen aus dem Jahreserfolg von rd. 461 Millionen Schilling.

### **Zu Position B/1:**

Entsprechend dem gemäß § 3 Abs. 4 des ERP-Fonds-Gesetzes geschlossenen Übereinkommen mit der Oesterreichischen Nationalbank fließen dem ERP-Fonds Teile der Zinsen des Nationalbankblocks als Mehrerlöse zu, die jedoch vom Fonds nur für Zwecke seiner Haftungsverpflichtungen gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank verwendet werden dürfen. Die unter dieser Position ausgewiesene Haftungsrücklage wurde im Berichtsjahr mit S 124.336.622,10 dotiert.

### **Zu Position B/2:**

Gemäß Ressortübereinkommen zwischen dem Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten und dem Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr wurde für Entwicklungshilfekredite, welche ohne "promissory notes" zugesagt wurden, eine Risikoreserve in der Höhe von 16 Millionen Schilling gebildet.

### **Zu Position B/3:**

Für geplante Neuanschaffungen von Büroeinrichtung wird eine Rücklage in Höhe von 1,2 Millionen Schilling ausgewiesen.

### **Zu Position C/1:**

Im Wirtschaftsjahr 1991/92 wurde die Vorsorge für Abfertigungen im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten um S 174.688,- erhöht.

### **Zu Position C/2:**

Im Wirtschaftsjahr 1991/92 wurde im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten die Rücklage für Pensionszusagen um S 352.686,- erhöht.

### **Zu Position C/3-4:**

Diese Position umfaßt eine Rückstellung für noch nicht in Anspruch genommene Entwicklungshilfezusagen, für Vergütungen an Treuhänder des Fonds sowie für Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten.

### **Zu Position D/1:**

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten resultieren aus erteilten Zuwendungszusagen, die seitens der Zuwendungsempfänger jederzeit in Anspruch genommen werden können.

### **Zu Position D/2:**

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestanden zum Bilanzstichtag 30. Juni 1992 keine.

### **Zu Position D/3:**

Diese Position umfaßt die Verbindlichkeiten an die Krankenkasse, an das Finanzamt für Körperschaften, an die Gewerkschaft sowie das Verrechnungskonto mit dem ITF.

### **Zu Position E:**

Unter dieser Position scheinen die zum Bilanzstichtag 30. Juni 1992 festgestellten passiven Rechnungsabgrenzungen für Vergütungen an Treuhänder des Fonds und für den Verwaltungsaufwand auf.

# ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JULI 1991 BIS ZUM 30. JUNI 1992

**Position 1:**

Unter dieser Post werden die Zinsenerträge des ERP-Fonds ausgewiesen. Weiters sind die Erlöse für Bearbeitungsentgelt in Höhe von S 19.790.295,- in dieser Position enthalten.

**Position 2:**

Unter dieser Post werden die Stückzinsen sowie sämtliche Spesen im Zusammenhang mit Wertpapierankäufen ausgewiesen.

**Position 3:**

- a) Aus Büroeinrichtungsverkäufen wurde ein Ertrag in Höhe von S 16.900,- erzielt.
- b) In dieser Position sind die Erlöse für die Abwicklung des ITF sowie die sonstigen Erträge enthalten.

**Position 5:**

Die in dieser Post ausgewiesenen Aufwendungen betreffen den Personalaufwand des Fonds. Da der Fonds auch zum Teil Bundesagenden wahrnimmt, wurden diesbezügliche Kosten inkl. Sachaufwand mit den Aufwendungen für Bedienstete des Bundes beim Fonds kompensiert.

**Position 8:**

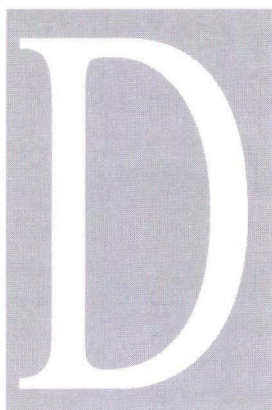
- a) Diese Post enthält die im Rahmen der gesetzlichen Verpflichtungen des ERP-Fonds bereitgestellten Zuwendungen für Entwicklungshilfe.
- b) Die vertraglich festgelegten Vergütungen, welche die ermächtigten Kreditunternehmen für ihre Dienstleistungen erhalten haben, werden als eigene Aufwandspost dargestellt.
- d) In dieser Post werden die Zuführung zu Wertberichtigungen sowie Schadensfälle ausgewiesen.
- e) Diese Post umfaßt die Zuführung zur Rückstellung für Entwicklungshilfezusagen, die im Berichtsjahr noch nicht ausgenützt wurden.
- f) In dieser Post werden die sonstigen Verwaltungsaufwendungen des Fonds ausgewiesen.

**Position 11:**

Dieser Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung steht im Zusammenhang mit der Position 1c. Die Verwendung und der Ausweis jener Mittel, die dem ERP-Fonds als Teil der auf den Nationalbankblock entfallenden Zinseneingänge als "Mehrerlöse" gutgeschrieben werden, entsprechen dem gemäß § 3 Abs. 4 und 5 des ERP-Fonds-Gesetzes geschlossenen Übereinkommen mit der Oesterreichischen Nationalbank.

Das 30. Wirtschaftsjahr des ERP-Fonds schließt mit einem bilanzmäßigen Jahreserfolg von rund 461 Millionen Schilling ab.





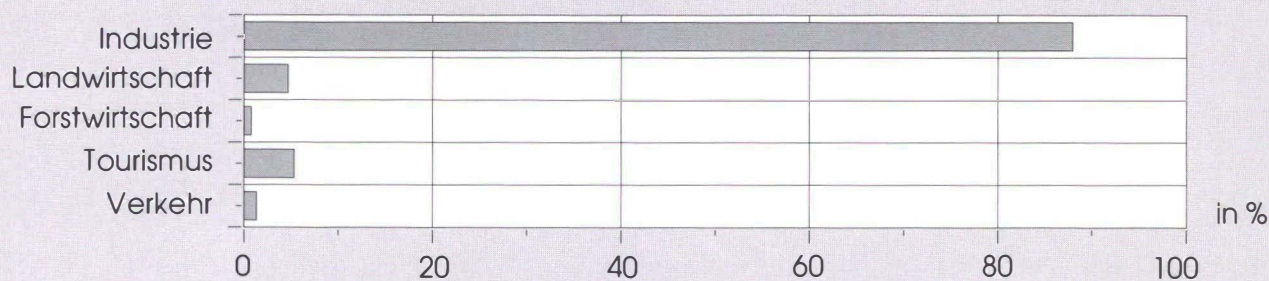
# Statistischer Anhang

## TABELLE A

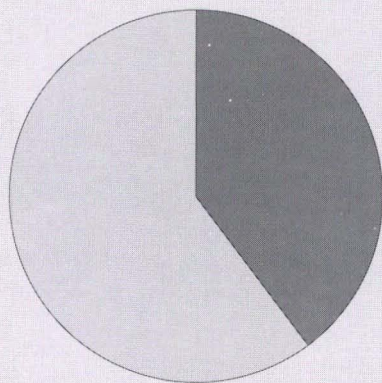
Überblick über die im Rahmen des Jahresprogrammes 1991/92 gewährten ERP-Investitionskredite  
(Nationalbankblock und Eigenblock)  
Aufgliederung nach Sektoren

Sektor	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen	Prozentsatz aller gewährten ERP-Kredite	Höhe der Gesamtinvestitionen	ERP-Kredite in % der Gesamtinvestitionen
		S		S	
Industrie	192	3.975.000.000	87,94	13.785.835.914	28,83
Landwirtschaft	27	210.850.000	4,66	598.703.839	35,22
Forstwirtschaft	34	34.150.000	0,76	49.491.893	69,00
Tourismus	23	240.000.000	5,31	1.145.105.194	20,96
Verkehr	3	60.000.000	1,33	353.271.000	16,98
<b>Summe</b>	<b>279</b>	<b>4.520.000.000</b>	<b>100,00</b>	<b>15.932.407.840</b>	<b>28,37</b>
davon:					
Nationalbankblock	62	1.800.000.000	39,82	6.219.642.389	28,94
Eigenblock	217	2.720.000.000	60,18	9.712.765.451	28,00

### ERP-Kredite 1991/92 in Prozent



Eigenblock 60,18%  
 Nationalbankblock 39,82%





**TABELLE A 1**

**ERP-Kredite im Geschäftsjahr 1991/92 nach Bundesländern  
(EKK-Beschlüsse und Beschlüsse der Fachkommissionen)**

	Industrie und Gewerbe			
	Anzahl	ERP-Kredit- summe	Höhe der Gesamt- investitionen	Anzahl
		§	§	
Burgenland	4	29,000.000	82,807.000	-
Kärnten	13	222,000.000	715,469.000	-
Niederösterreich	38	1.016,200.000	3.530,623.500	-
Oberösterreich	32	785,000.000	2.823,724.639	2
Salzburg	10	282,000.000	1.002,883.000	-
Steiermark	40	750,150.000	2.697,902.574	-
Tirol	14	235,500.000	712,614.000	-
Vorarlberg	7	125,000.000	337,035.000	-
Wien	34	530,150.000	1.882,777.201	1
Summe	192	3.975,000.000	13.785,835.914	3

	Land- und Forstwirtschaft			
	Anzahl	ERP-Kredit- summe	Höhe der Gesamt- investitionen	Anzahl
		§	§	
Burgenland	4	20,700.000	46,197.376	9
Kärnten	5	5,160.000	7,414.003	22
Niederösterreich	16	36,470.000	83,946.436	64
Oberösterreich	11	72,030.000	266,406.481	46
Salzburg	1	3,181.000	8,500.000	14
Steiermark	23	106,959.000	234,572.436	66
Tirol	1	500.000	1,159.000	16
Vorarlberg	-	-	-	7
Wien	-	-	-	35
Summe	61	245,000.000	648,195.732	279



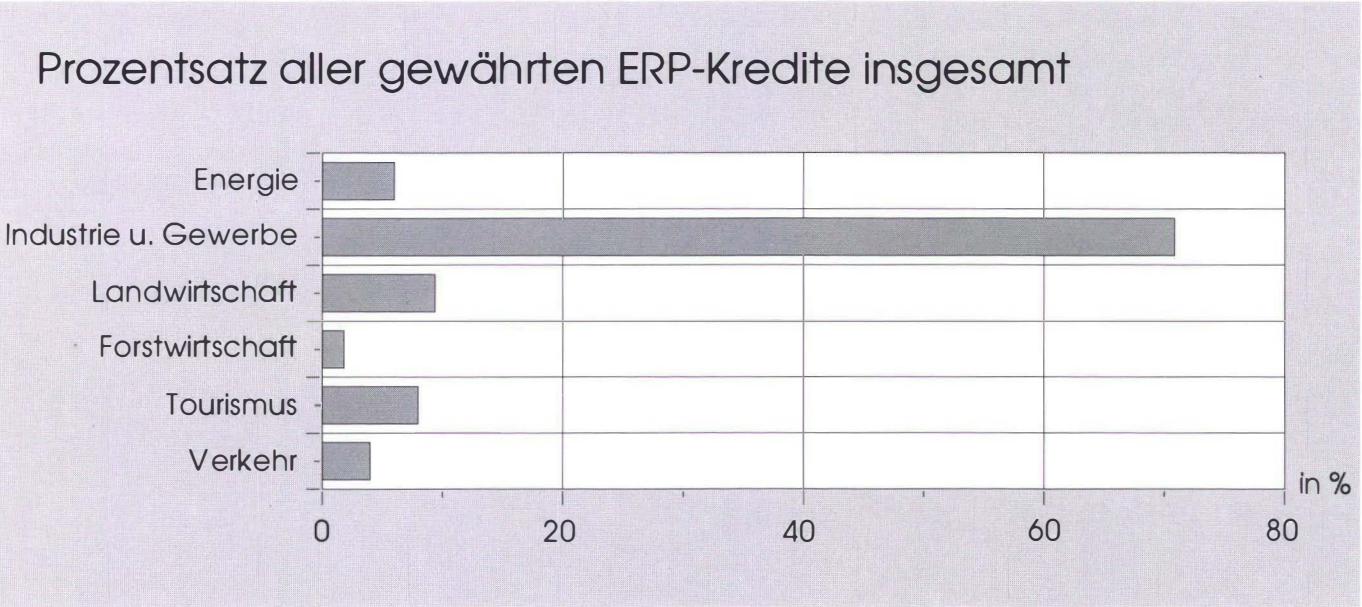
Verkehr		Tourismus		
ERP-Kredit- summe	Höhe der Gesamt- investitionen	Anzahl	ERP-Kredit- summe	Höhe der Gesamt- investitionen
S	S		S	S
-	-	1	20,000.000	364,665.000
-	-	4	52,900.000	117,634.084
-	-	10	92,800.000	368,081.375
17,200.000	33,271.000	1	15,000.000	50,000.000
-	-	3	16,400.000	68,269.898
-	-	3	33,400.000	161,794.837
-	-	1	9,500.000	14,660.000
-	-	-	-	-
42,800.000	320,000.000	-	-	-
<b>60,000.000</b>	<b>353,271.000</b>	<b>23</b>	<b>240,000.000</b>	<b>1.145,105.194</b>

Gesamt		
ERP-Kredit- summe	Höhe der Gesamt- investitionen	
S	S	
69,700.000	493,669.376	
280,060.000	840,517.087	
1.145,470.000	3.982,651.311	
889,230.000	3.173,402.120	
301,581.000	1.079,652.898	
890,509.000	3.094,269.847	
245,500.000	728,433.000	
125,000.000	337,035.000	
572,950.000	2.202,777.201	
<b>4.520,000.000</b>	<b>15.932,407.840</b>	

TABELLE B

Überblick über die gewährten ERP-Investitionskredite im Zeitraum von 1.7.1962 bis 30.6.1992  
(Nationalbankblock und Eigenblock)

Sektor	Anzahl der Kredite	ERP- Kreditzu- sagen	Prozentsatz aller gewährten ERP-Kredite	Höhe der Gesamtin- vestitionen	ERP-Kredite in % der Gesamt- investitionen
		\$		\$	
Energie	99	3.282,816.000	5,97	46.053,748.675	7,13
Industrie u. Gewerbe					
a) Großkredite	2.971	38.339,656.000	69,72	159.279,013.639	24,07
b) Mittelkredite	1.503	633,722.707	1,15	1.330,955.954	47,61
Landwirtschaft	1.627	5.160,154.400	9,38	11.478,907.816	44,95
Forstwirtschaft	1.646	994,525.600	1,81	1.464,072.915	67,93
Tourismus	1.305	4.388,000.000	7,98	11.781,406.563	37,25
Verkehr	337	2.188,800.000	3,98	6.301,340.006	34,74
Summe	9.488	54.987,674.707	100,00	237.689,445.568	23,13
davon:					
Nationalbankblock	4.008	31.848,298.707	57,92	170.338,007.083	18,70
Eigenblock	5.480	23.139,376.000	42,08	67.351,438.485	34,36



## TABELLE C

### Verfügungsrechte des ERP-Fonds gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank zum 30. Juni 1992 und Inanspruchnahme der Mittel im Nationalbankblock im Wirtschaftsjahr 1991/92

Umfang der Verfügungsrechte des ERP-Fonds gemäß § 3 Abs. 2 ERP-Fonds-Gesetz gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank		S 9.562,251.702,34
davon		
Eskontierte Wechsel für Investitionskredite	S 8.847,510.076,00	
Schwebende Verrechnung	S 7,059.701,00	
Zugesagte, aber noch nicht ausgenützte Kredite	S 509,670.000,00	
Verfügbar zur Erfüllung künftiger Programme	S 198,011.925,34	
	<b>S 9.562,251.702,34</b>	

Im Berichtszeitraum haben sich die Verfügungsrechte des ERP-Fonds gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank um rund 251 Millionen Schilling erhöht. Diese Erhöhung ergibt sich aus den zur Wiederverwendung zur Verfügung gestellten Zinsenüberschüssen in der Höhe von rund 251 Millionen Schilling.

Die Forderungen aus den durch Wechseleskontierung zur Verfügung gestellten Investitionskrediten haben sich im Berichtszeitraum um rund 108 Millionen Schilling vermindert.

Die für zugesagte, aber noch nicht ausgenützte Kredite bereitgestellten Mittel weisen gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung um rund 183 Millionen Schilling auf.

Zum Berichtsstichtag waren alle ERP-Mittel gemäß Jahresprogramm voll vergeben.



## ERP-Treuhandbanken

1. Creditanstalt-Bankverein  
Schottengasse 6, 1011 Wien
2. Z-Länderbank Bank Austria AG  
Am Hof 2, 1011 Wien  
Vordere Zollamtsstraße 13, 1030 Wien
3. Bank für Arbeit und Wirtschaft Aktiengesellschaft  
Seitzergasse 2 - 4, 1011 Wien
4. Schoeller & Co. Bankaktiengesellschaft  
Renngasse 3, 1011 Wien
5. Raiffeisen Zentralbank Österreich AG  
Am Stadtpark 9, 1030 Wien
6. GiroCredit Bank Aktiengesellschaft der Sparkassen  
Schubertring 5, 1011 Wien
7. Bank für Oberösterreich und Salzburg  
Hauptplatz 10 - 11, 4010 Linz
8. Österreichische Volksbanken-AG  
Peregringasse 3, 1090 Wien
9. Bank für Kärnten und Steiermark AG  
Dr. A. Lemisch-Platz 5, 9020 Klagenfurt
10. Bank für Tirol und Vorarlberg AG  
Erlersstraße 9, 6021 Innsbruck
11. Die Erste österreichische Spar-Casse-Bank  
Graben 21, 1011 Wien
12. Pfandbriefstelle der österreichischen  
Landes-Hypothekenbanken  
Brucknerstraße 8, 1040 Wien
13. P.S.K. Bank, Bank der österreichischen Postsparkasse AG  
Opernring 3 - 5, 1015 Wien
14. Österreichische Investitionskredit AG  
Renngasse 10, 1013 Wien
15. Sparkasse Innsbruck-Hall, Tiroler Sparkasse  
Sparkassenplatz 1, 6021 Innsbruck
16. Kärntner Sparkasse AG,  
Neuer Platz 14, 9010 Klagenfurt
17. Österreichische Hotel- und  
Fremdenverkehrs- Treuhandges.m.b.H.  
Parkring 12a, 1011 Wien
18. Österreichische Verkehrskreditbank AG  
Auerspergstraße 17, 1081 Wien

Herausgegeben vom ERP-Fonds, 1010 Wien, Renngasse 5,  
Tel.: (0222) 53 464-4002 DW  
Gesamtredaktion und Gestaltung: Dr. Michael Penninger  
Hersteller: Druckerei Raser Ges.m.b.H., 1100 Wien, Favoritner Gewerberg 19  
Fotos: ZEFA, Buenos Dias, Mauritius, Kässbohrer, ERP-Fonds



Der Umwelt zuliebe wurde dieser Jahresbericht auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt



**Renngasse 5  
1010 Wien**

Telefon:  
(0222) 53 464-4031 DW  
Telex: 113689  
Telefax: (0222) 53 464-4015